

FUSSBALL NWS

Cup 2016

Alles zu den
Grosspeter Cupfinals



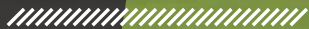
Huggel

Sein Leben nach
der Karriere



Rothen

Zur Ausbildung
nach Biel



CUPDUELL der Captains



Grosspeter

Wir lieben das Auto.



ZURICH[®]

Für die wichtigen Punkte.



Wenn Sie auf die Nummer 1 im Kanton setzen wollen: BLKB.

blkb.ch, 061 925 94 94

 **Basellandschaftliche
Kantonalbank**



Der Höhepunkt

Die Finaltage des Grosspeter Basler Cup sind das wichtigste Ereignis im Jahr des Regionalfussballs. Ein Höhepunkt, in dem für einmal Amateur-fussballerinnen und -fussballer im Mittelpunkt stehen, die sonst vor kleinen Kulissen und mit wenig medialer Begleitung ihrem Hobby nachgehen. Am 17. und 18. Juni kämpfen sie um acht Titel – bei den Aktiven, den Frauen, den Junioren A bis C, den Juniorinnen B und bei den Senioren 30+ und 40+. In einigen Kategorien geht es auch um Plätze im Schweizer Cup, allen voran natürlich bei den Aktiven, die so auf ein grosses Los im August hoffen dürfen. Das Teilnehmerfeld an den Finaltagen zeigt die ganze Breite des Fussballs in der Nordwestschweiz auf. Es sind Teams aus der Stadt, aus der Agglomeration, aus dem Kanton Solothurn und aus dem aargauischen Fricktal involviert – und natürlich auch aus dem Oberbaselbiet, was den Veranstalter der diesjährigen Finaltage, den SV Sissach, ganz besonders freut. Für den FC Bubendorf ist die erstmalige Finalteilnahme ein Highlight in der bisherigen Vereinsgeschichte. Entsprechend gross ist der Support, den das Team in Sissach von der eigenen Fangemeinde erwarten darf. Und mit den Frauen des SV Sissach, dem Titelverteidiger notabene, hat es auch ein Team des Veranstalters in einen Final geschafft. Es ist angerichtet für ein grosses Fussballfest, vom dem drei Samstagspartien auch erstmals in einem Live-Streaming im Internet unter www.fvnws.ch zu sehen sind. Eine weitere Massnahme, um den Grosspeter Basler Cup als grossen Event des Regionalfussballs zu stützen und zu fördern.

Impressum

Fussball NWS
Das Magazin des Fussballverbands Nordwestschweiz

Herausgeber:
Fussballverband Nordwestschweiz
4132 Muttenz
Tel. 061 378 88 55
fvnws@football.ch

Gesamtkoordination und Leitung:
daniel schaub medienbüro GmbH
4450 Sissach
Tel. 079 322 65 45
Mail: daniel.schaub@rotweiss.ch

Redaktionelle Mitarbeit:
Uwe Zinke (sportives.ch), Philipp Schrämmli,
Alan Heckel, Andreas Aerni, Thomas Ditzler

Prepress:
Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1, 4001 Basel

Grafisches Konzept:
Fabienne Steiger

Layout und Produktion:
Morris Bussmann

Druck:
Werner Druck & Medien AG, Basel

Dieses Magazin ist auch als e-paper auf
www.fvnws.ch zu lesen.

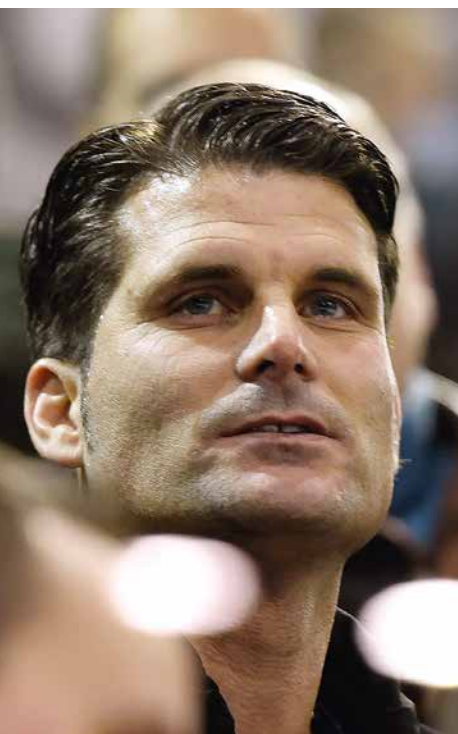
Verbale **Einstimmung** auf die EURO

So wird die Schweiz (nie) Europameister! Das war die etwas provokative Einladung zum Sport-Forum des Panathlon-Clubs Basel in der Kundenhalle der UBS am 19. Mai. **Peter Knäbel**, noch immer in Riehen wohnhafter Ex-Sportdirektor des Hamburger SV, **Marco Streller** und **Ueli Kägi**, Sportchef des «Tages-Anzeigers», diskutierten unter der Gesprächsleitung von **Benjamin Schmid** über die Chancen des Schweizer Nationalteams an der EURO 2016 in Frankreich. Die Runde wurde sich einig. Es muss Nationaltrainer **Vladimir Petkovic** gelingen, in der kurzen Vorbereitungszeit jene Gruppendynamik entstehen zu lassen, die etwas möglich macht. Und die Spieler müssen sich für die grosse Aufgabe zusammenraufen. Am Ende blieb das Fazit: Es ist viel Skepsis vorhanden, aber ebenso viel Hoffnung, dass aus dem Moment etwas entstehen könnte. Auch das ist eben nicht ausgeschlossen.



Cantaluppi bei den Eiker 40+-Senioren

Dass ehemalige FCB-Akteure ihre Karriere bei Seniorenmannschaften in der Region ausklingen lassen, ist nicht ganz neu. Alex Frei hatte einst beim FC Biel-Benken den Anfang gemacht, **Marco Streller** folgte ihm nun bei den 30+-Senioren des SC Dornach, wo sich mittlerweile auch **Benjamin Huggel** dazugesellt hat. Die **Gebrüder Yakin** gaben sich da und dort bei den Senioren der AS Timau die Ehre – und nun darf auch das Fricktal zwei ehemalige FCB-Spieler begrüßen. **Scott Chipperfield** spielte (allerdings selten) in der Rückrunde beim Drittligisten FC Möhlin-Riburg/ACLI, und ab der neuen Spielzeit weiss auch der FC Eiken einen Altstar in seinen Reihen. **Mario Cantaluppi** wird sich jedoch direkt dem 40+-Team des FC Eiken/Stein anschliessen. Möglich gemacht hat das die freundschaftliche Beziehung zu Trainer **Stefan Grunder**.



Kontinuität in Allschwil

Mit dem Aufstieg wirds womöglich nichts in dieser Saison – doch Kontinuität soll es beim FC Allschwil in der 2. Liga interregional auch weiterhin geben. Sportchef **Laurent Longhi** verlängerte die Verträge von Cheftrainer **Sohail Bamassy** und seinem noch aktiven Spielerassistenten **Daniel Stucki** um ein weiteres Jahr.

Historisches in Bubendorf

Marc Wahl hat eine bemerkenswerte Karriere als Trainer in seinem eigenen Verein FC Bubendorf gemacht. Er trainierte über viele Jahre die zweite Mannschaft, ehe ihm der Club auch das Vertrauen zur Führung des Fanionteams schenkte. Prompt gelang in der vergangenen Spielzeit die Rückkehr in die regionale 2. Liga – und dort schlägt sich das Team nicht nur in der Meisterschaft als Aufsteiger sehr ordentlich, sondern hat erstmals in der Clubgeschichte auch den Final im Grosspeter Basler Cup erreicht. Kein Wunder, wurde der Vertrag von Marc Wahl als Trainer schon im März um eine weitere Saison verlängert.

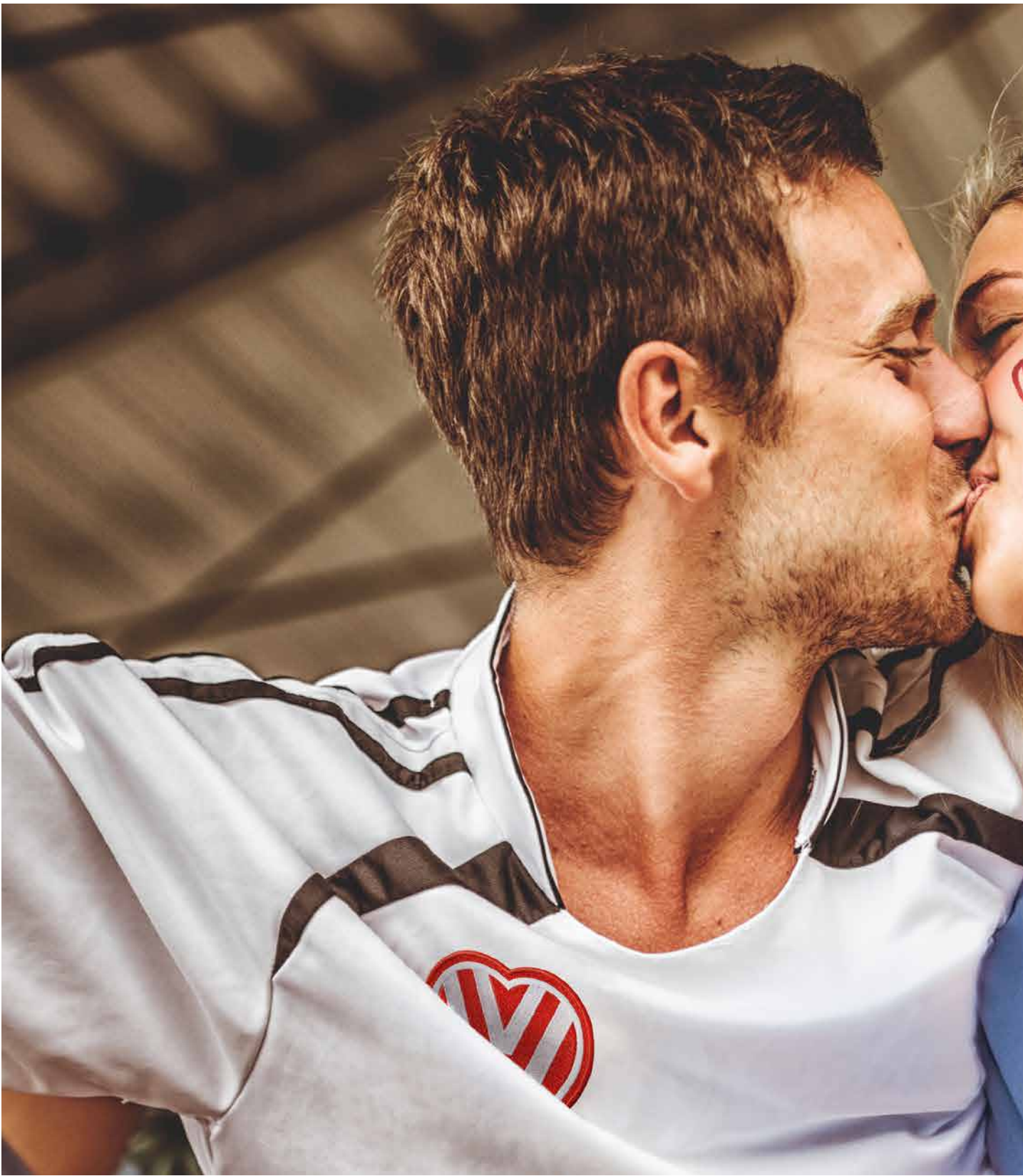
Neuer Trainer in Dornach

Stefan Krähenbühl wird neuer Trainer des interregionalen Zweitligisten SC Dornach. Krähenbühl hatte den FC Pratteln 2014 als Spielertrainer (siehe Bild) gegen den FC Amicitia Riehen zum Sieg im Grosspeter Basler Cup geführt, zuletzt trainierte er den 3.-Liga-Club FC Birsfelden. Nun übernimmt er in Dornach das Amt von **Pascal Burger**. Krähenbühl, der ehemalige U21-Spieler des FC Basel, war in der Saison 2004/2005 schon mal als Spieler beim SC Dornach.



André Fimian bleibt

Beim FC Black Stars musste Trainer **Benjamin Huggel** (vgl. Artikel Seite 24) vorzeitig gehen. Der umtriebige Sportchef **Peter Faé** hat sich mit seinem Übungsleiter offenbar nicht wirklich verstanden. Bei Nachfolger **André Fimian** scheint die Chemie besser zu stimmen. Obwohl das angestrebte Saisonziel der Aufstiegsspiele in die Promotion League auch unter dem neuen Trainer nicht mehr bewerkstelligt werden konnte, hat man sich bald auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit in der Saison 2016/2017 geeinigt.



Hauptsponsor v

Als Partner von Volkswagen und H
wünschen wir Ihnen und Ihrem



Volkswagen



von Emotionen.

Hauptsponsor des Grosspeter Cups
in Team viel Erfolg beim Finale.

Grosspeter

Wir lieben das Auto.

EIN NEULING und ein Seriensieger

Der FC Bubendorf und der BSC Old Boys bestreiten am 18. Juni in Sissach den Grosspeter Basler Cupfinal der Aktiven. Für die beiden Captains Olaf Wahl und Alan Briggs ist es ein Duell zweier Teams, die sich auf Augenhöhe begegnen. Einzelaktionen werden aus ihrer Sicht ausschlaggebend sein – und möglicherweise auch Sonntagsschüsse der Captains.

Interview: Thomas Ditzler



Alan Briggs, wie schwierig ist es, sich als Basler Team für einen Cupfinal im Oberbaselbiet gegen einen Oberbaselbieter Vertreter zu motivieren?

Alan Briggs (AB): Die Motivation ist sehr gross, unabhängig davon, wer der Gegner ist und wo die Partie ausgetragen wird. Der Gedanke ist natürlich vorhanden, dass es für uns nochmals ein Stück schwieriger werden könnte, da der Final im Oberbaselbiet ausgetragen wird, und dass für die Fans des FC Bubendorf die Partie quasi um die Ecke sein wird. Die Motivation bei uns dürfte aber deshalb eher noch grösser sein.

Wie gross ist aus deiner Sicht, Olaf Wahl, der Vorteil für den FC Bubendorf, dass der Final in Sissach ausgetragen wird?

Olaf Wahl (OW): Ob es letztlich ein Vorteil sein wird, ist schwierig abzuschätzen. Es ist aber aus unserer Sicht umso schöner, dass der Final im Oberbaselbiet gespielt wird, die Unterstützung für uns wird deshalb nochmals grösser sein. Wir rechnen mit mehreren Hundert Leuten, die von Bubendorf nach Sissach kommen werden. Würde der Final irgendwo in der Stadt sein, wären es bestimmt weniger.

Wie gross stuft ihr den Faktor des Austragungsorts auf den Ausgang der Partie ein?

OW: Der Finalort darf kein Faktor sein. Die Motivation muss so oder so gegeben sein, egal wo das Spiel ausgetragen wird. Der Cupfinal ist für einen regionalen Fussballer ein Highlight in seiner Karriere, deshalb hat der Austragungsort bei uns keine Auswirkung.

AB: Der Druck ist sicher vorhanden. Wir wollen uns aber nichts anmerken lassen und unabhängig von den Umständen unser Bestes herausholen.

In der Meisterschaft ist ein Aufstieg für beide Teams kein Thema gewesen, welche Bedeutung hat deshalb der Grosspeter Cupfinal oder ein allfälliger Titel?

AB: Der Cupfinal war für uns bereits zu Beginn der Meisterschaft das erklärte Ziel. Da die Meisterschaft eher zweitrangig war, haben wir uns vermehrt auf die Cupspiele fokussiert. Wir sind umso glücklicher, dass es mit der Finalteilnahme geklappt hat. Sie hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.

OW: Der Cupfinal ist nicht erst seit dieser Saison ein grosses Ziel beim FC Bubendorf. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir Anläufe Richtung Final genommen, sind jedoch manchmal unglücklich im Halbfinal gescheitert. Anfang Saison lautete unsere Zielsetzung deshalb, in

der Meisterschaft nicht abzustiegen und die Qualifikation für den Cupfinal zu schaffen.

Das letzte Aufeinandertreffen zwischen den Old Boys und dem FC Bubendorf in der 2. Liga regional endete mit einem 2:2-Unentschieden. Wer wird nun im Final der Favorit sein?

OW: Aufgrund der Tabellsituation und auch nach dem letzten Duell in der Meisterschaft stehen die Chancen 50:50. Jene Mannschaft, die am Finaltag besser bereit ist, wird das Spiel gewinnen. Entscheidend wird auch sein, welches Team bis zum 18. Juni sein Leistungsniveau hochhalten kann.

AB: Ich sehe es ähnlich. Ausgeglichenere könnte die Situation vor dem Finalspiel kaum sein. Das Rückrundenspiel, das zwei gleich starke Teams sah, hat dies ebenfalls gezeigt. Das letzte Duell endete verdientermassen mit einem Unentschieden.

Olaf Wahl

Für den Bubendorfer Olaf Wahl ist es nicht nur der erste Cupfinal in der Karriere, er feiert auch am Tag vor dem Final seinen 33. Geburtstag. Wahl spielt seit 1992 für den FC Bubendorf, mit einem Unterbruch von 2004 bis 2010 beim FC Oberdorf. Seit zwei Jahren ist er Captain. Trainer Marc Wahl ist sein Cousin.

«Wir werden vor dem Cupfinal im Luzernischen übernachten. Für solche Aktionen ist unser Trainer Marc Wahl bekannt.»

Olaf Wahl



OB hat gute Erinnerungen an den letzten Cupfinal gegen einen Zweitligisten. 2012 gewann man gegen Arlesheim mit 4:0. Ist dieses Spiel noch ein Thema?

AB: Natürlich ist dieses Spiel noch in den Köpfen einiger Spieler, die damals schon dabei gewesen waren. Vor allem wegen der Freude über den Sieg. Auch für mich persönlich ist es eine zusätzliche Motivation, das Gefühl des Cupsiegs nochmals erleben zu können.

Seit dem Jahr 2000 wurde der BSC Old Boys viermal Cupsieger und gewann bei jeder Finalteilnahme auch den Titel. Sind die Old Boys eine Cupmannschaft?

AB: Diese Zahlen waren mir gar nicht präsent. Es sieht aber danach aus, dass dies der Fall ist. Diese Serie möchten wir natürlich in diesem Jahr fortsetzen.

Haben Sie das Gefühl, dass die Old Boys im Cup besonders stark auftreten?

AB: In den bisherigen Cuppartien, explizit im Halbfinal gegen den FC Dardania (5:0; die Red.), konnten wir stets unser Maximum abrufen. Diese Leistung wollen wir im Final wiederholen. Vor allem in dieser Saison sind wir im Cup besonders stark aufgetreten.

Anders gefragt: Kann der BSC Old Boys für den FC Bubendorf zum Cupschreck werden?

OW: Mit der Gewissheit dieser Finalserie ab jetzt definitiv (lacht). Vielleicht sind die Old Boys eine Art FC Sion, der ja auch jeden Final gewinnt. Die Finalstatistik der Old Boys werden wir aber erst gar nicht in unsere Köpfe kommen lassen.

Aus Bubendorfer Sicht bedeutet die Finalteilnahme eine Premiere. Motivation genug, um zu gewinnen? Oder fehlt dem Team die nötige Erfahrung?

OW: Das glaube ich nicht. Wir haben in unseren Reihen einige Spieler, die mit anderen Vereinen schon einen Cupfinal bestritten haben. Ich kann mir deshalb nicht vorstellen, dass uns auf dem Feld die Routine fehlen würde, um in einem Endspiel bestehen zu können.

Die Finalpremiere ist für den FC Bubendorf aber eine zusätzliche Motivation?

OW: Natürlich. Es wird sicher auch bei vereinzelten Spielern eine gewisse Nervosität vorhanden sein, nicht nur bei den jüngeren Spielern. Auch bei uns älteren Spielern wird es kribbeln, dass wir dieses Finalgefühl erstmals erleben können.

Was wird am Finaltag zwischen den beiden Teams den Unterschied ausmachen?

AB: Die Tagesform und einzelne Aktionen im Spiel. Einzelaktionen von Schlüsselspielern und am Ende wahrscheinlich auch das Durchhaltevermögen jener Mannschaft, die mehr Biss hat. Die Erfahrung könnte sicher auch entscheidend sein. Obwohl die Old Boys schon mehrere Male im Final standen, besteht unser derzeitiges Kader vermehrt aus jüngeren Spielern. Die Ausgangslage ist sehr ausgeglichen.

OW: Die Erfahrung wird sicher eine Rolle spielen. Da haben wir wahrscheinlich einen leichten Vorteil. Entscheidend wird aber die Tagesform sein. Welches Team kann seine Leistung auch in den Trainings weiterhin hochhalten und am Tag X abrufen? Aus Bubendorfer Sicht hoffen wir natürlich, dass Alan nicht wie beim letzten Duell einen Sonntagsschuss ins Tor bringt. Solche Aktionen könnten tatsächlich ein Finalspiel mitentscheiden.

Bereitet ihr euch als Captain oder als Team anders auf den Grosspeter Cupfinal vor als auf ein normales Meisterschaftsspiel?

AB: Eher nicht. Ich versuche vor jedem Spiel mit meinen Mitspielern zu reden. Uns muss einfach klar sein, dass die



Alan Briggs

Der Binniger Alan Briggs trägt seit dieser Saison die Captainbinde des BSC Old Boys. Für den 24-Jährigen ist es nach 2012 bereits die zweite Cupfinal-Teilnahme. Briggs spielt seit 2001 mit einem zweijährigen Abstecker in den Firmensport für die Old Boys.

«Wir haben einen Lauf, sind gut in die Rückrunde gestartet und konnten im Cup, explizit beim 5:0 im Halbfinal gegen Dardania, immer das Maximum abrufen.»

Alan Briggs

Motivation für eine solche Partie nochmals grösser sein muss als sonst.

OW: Für mich persönlich gilt es, in den Trainings alles zu geben, dass ich nach meiner Verletzung allenfalls dabei sein kann. Ob ich letztlich auf dem Feld stehen werde oder nicht, wird für die Mannschaft wahrscheinlich aber nicht so entscheidend sein. Als Team werden wir uns speziell vorbereiten. Wir übernachten in einem Hotel im Luzernischen. Solche Aktionen zeichnen unseren Trainer Marc Wahl aus. Für ihn gibt es keine halben Sachen. Jeder Spieler wird spüren, dass es sich am 18. Juni nicht um ein normales Spiel handelt. Als Captain betone ich in den Trainings stets, dass wir es nicht «schleifen lassen» dürfen und dass jeder bis zum Spieltag um seinen Stamplatz kämpfen muss.

Der FC Bubendorf wird im Final auf eine grosse Fankulisse zählen können. Welche Rolle spielt die Unterstützung der eigenen oder gegnerischen Fans?

AB: Alleine dass an einem Cupfinal mehr Zuschauer dabei sein werden als bei einem Meisterschaftsspiel, nimmst du

als Spieler wahr. Wir wissen, dass es mehr Bubendorf-Fans haben wird, wollen uns aber davon nicht negativ beeinflussen lassen, sondern uns an den eigenen Fans erfreuen.

OW: Uns stachelt es zusätzlich an, zu hören, wer alles schon ein Ticket für den Final bezogen hat. Das Gefühl, dass der ganze Verein und auch das ganze Dorf hinter uns stehen, bringt uns als Mannschaft sehr viel. Ich bin überzeugt, dass unsere Fans das Zünglein an der Waage sein könnten.

Aus welchem Grund gewinnt gerade dein Team den Final?

OW: Weil wir zurzeit das perfekte Team haben, sei es vom Teamgeist her oder von der Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern. Und weil wir einen Verein hinter uns haben, der alles dafür unternimmt, dass wir den Titel nach Bubendorf holen werden.

AB: Die Punkte, die Olaf aufgezählt hat, sind bei uns die ähnlichen. Bei uns kommt hinzu, dass wir in einem Lauf sind. Neben dem guten Start in die Rückrunde haben wir bisher auch im Cup überzeugt. Wir werden topvorbereitet sein und unser Möglichstes geben, dass es nicht wieder ein 2:2-Unentschieden geben wird.

Der Gastgeber als Finalist



Mindestens ein Finalspiel auf dem eigenen Platz – das war das erklärte Ziel des diesjährigen Gastgebers des Grosspeter Basler Cups. Und die Frauen des SV Sissach haben den Weg bis ins Endspiel konsequent beschritten und treffen nun am 18. Juni (13 Uhr) auf den Drittligisten FC Breitenbach. Das Team von Trainer Marco Gonçalves ist klarer Favorit für diesen Final, nicht nur des Klassennunterschieds wegen, sondern auch als amtierender Titelverteidiger nach dem erstmaligen Cupsieg im Juni 2015 auf dem Basler Rankhof und mit dem Status als 2.-Liga-Spitzensteam in der regionalen Meisterschaft.

Die 3.-Liga-Mannschaft der Männer jedoch ist im Grosspeter Basler Cup bereits im Sechzehntelfinal am gleichklassigen FC Möhlin-Riburg/ACLI gescheitert, was doch eine Enttäuschung war. Auch mit dem Aufstieg in die 2. Liga wurde es nichts für die vom Fribourger Daniel Ryser und dem ehemaligen FCB-Profi Alex Nyarko trainierte erste Mannschaft. Sie musste nach dem 2:3 im Direktduell am 21. Mai der AC Rossoneri den Vortritt als Gruppensieger der Gruppe 1 lassen.

Lange ist es her, seit der SV Sissach letztmals in einem Final um den Basler Cup gestanden ist. Es waren die glorreichen 1980er-Jahre, als eine starke Generation unter Trainer Heinz Wolfsberger sogar an der Türe zur 1. Liga anklopfte, jedoch zweimal in Folge in den Aufstiegsspielen am FC Lengnau und am FC Littau scheiterte. In jene Phase mit zwei Regionalmeistertiteln fallen auch drei der insgesamt fünf Basler-Cup-Siege, die der SV Sissach für sich in Anspruch nehmen darf.

Heute ist der SV Sissach kein regionaler Spitzenverein mehr, jedoch eine der grössten Nachwuchsförderorganisationen im Raum Oberbaselbiet. In den 16 Juniorenteams des Clubs tummeln sich nahezu 300 junge Fussballerinnen und Fussballer in allen Altersklassen, wobei die A- und die C-Junioren in der Promotionsklasse spielen. Auch das 4.-Liga-Team der Frauen kann guten Gewissens als Nachwuchsteam bezeichnet werden, es nimmt anstelle eines Juniorinnenteams an der Meisterschaft teil.

Präsident Bruno Fedriga ist seit 15 Jahren im Amt – und hat Höhen und Tiefen mit dem Club durchlebt. Er wird zeitnah sein Amt zur Verfügung stellen. Doch um die Zukunft muss sich der SV Sissach mit seiner breiten Basis keine Sorgen machen.



FC BUBENDORF



FC Bubendorf

Gründung: 1. Oktober 1933

Präsident: Martin Scheidegger

Mitglieder: 621 (davon 342 aktiv)

Anzahl Teams: 21

Vereinsfarben: Gelb-Blau

Fanionteam: 2. Liga regional

(Finalist Basler Cup)

Trainer: Marc Wahl

Grösste Cluberfolge: Aufstiege 2. Liga regional 1970/71, 2010/2011, 2014/2015. Beste Klassierung: Rang 3 in der Saison 2012/2013; Finalqualifikation Grosspeter Basler Cup 2015/2016; Qualifikation Würth Schweizer Cup 2016/2017.

Der Weg in den Final

Sechzehntelfinal: FC Oberdorf (3.)–FC Bubendorf 0:6



Achtelfinal: FC Bubendorf–FC Reinach (2.) 5:2



Viertelfinal: FC Bubendorf–US Olympia 1963 (2.) 2:1



Halbfinal: FC Wallbach (3.)–FC Bubendorf 1:9

Teamliste

Nr.	Name	Vorname
1	Hohl	Clemens
23	Wieland	Sascha
6	Hersperger	Thomas
3	Kaderli	Pius
13	Kohler	Fabian
20	Mundschin	Sandro
5	Schaub	Dominik
8	Simon	Nico
18	Teixeira	Filipe
25	Tillessen	Simon
16	Wahl	Olaf
21	Adler	Briag
15	Anceschi	Fabio
7	Ari	Vahit
10	Brügger	Nicola
17	Hersperger	Patrik
19	Käser	Andreas
4	Ramushi	Philipp
11	Schneider	Silas
34	Wytttenbach	Gregory
22	Hohl	Simon
14	Hofer	Roman

www.fcbubendorf.ch

BSC OLD BOYS



Teamliste

Nr.	Name	Vorname
1	Oguz	Ozan
18	Oberer	Raphael
4	Emrullahi	Ardian
5	Mandal	Marco
16	Neziraj	Meriton
20	Schaub	Bryan
13	Ackermann	Fabian
14	Boss	Florian
12	Tafilaj	Arxhend
22	Briggs	Alan
11	Frey	Luca
17	Müller	Serge
8	Dino	Babovic
10	Fonseca	Rafael
3	Berat	Ozan
30	Sahin	Emre
6	Schmuziger	Frédéric
15	Blatter	Marius
23	Kohler	Colin
9	Strauss	Bryan
7	Tasholli	Arianit
24	Koweindl	Leandro

BSC Old Boys

Gründung: 20. Oktober 1894
 Präsident: Beat Fläcklin
 Mitglieder: 837
 Anzahl Teams: 31
 Vereinsfarben: Gelb-Schwarz
 Fanionteam: Promotion League
 U23 (Finalist Basler Cup): 2. Liga regional
 Trainer U23: Anil Kumar

Grösste Cluberfolge: Zentralschweizer Meister Serie A 1899, 1904, 1913; 1898–1930 Zugehörigkeit zur Serie A; 1987–1984 Zugehörigkeit zur NLB; 8-facher Regionalmeister 2. Liga Nordwestschweiz: 1951, 1956, 1957, 1967, 1981, 1999, 2000, 2006; 5-facher Basler Cup Sieger 1940, 2000, 2001, 2005, 2012 (mit dem Nachwuchsteam).

Der Weg in den Final

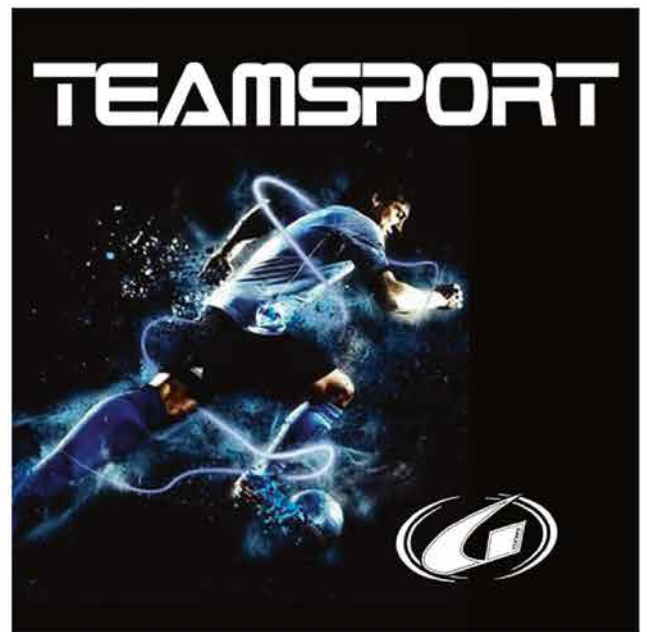
Sechzehntelfinal: FC Oberwil (3.)–BSC Old Boys 1:5
 ⚽
 Achtelfinal: SC Dornach II (3.)–BSC Old Boys 1:2
 ⚽
 Viertelfinal: FC Black Stars II (2.)–BSC Old Boys 0:1
 ⚽
 Halbfinal: FC Dardania (2.)–BSC Old Boys 0:5.



Gems
Fashion Store **B** Dornach



- ✓ große JEANS Auswahl für Damen & Herren
- ✓ trendige Mode Highlights
- ✓ 500 m² Ladenfläche, Freizeitmode & Teamsport



- ✓ Teamsportausrüstung individuell produziert
- ✓ Soccer Equipment
- ✓ Nachlieferung mind. 5 Jahre garantiert
- ✓ Arbeitsbekleidung und Textildruckerei

Wir produzieren und realisieren Ihre Wünsche!

GEMS Schweiz GmbH
Amthausstrasse 13 - 4143 Dornach

www.gems-schweiz.ch
Tel. 061 701 70 63 / info@gems-schweiz.ch

MIT ZURICH BLEIBEN SIE IM SPIEL.

Zurich,
Generalagentur
Micha Rentsch
Flachsackerstrasse 7
4402 Frenkendorf
061 905 17 17
frenkendorf@zurich.ch
zurich.ch/frenkendorf



**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**


ZURICH®

FINAL- FIEBER

Neben dem Hauptspiel am Samstag finden am 17./18. Juni 2016 in Sissach sieben weitere Cupfinals statt.

Die Grosspeter Cupfinaltage 2016 in Sissach beinhalten wiederum acht Endspiele. Bereits am Freitagabend geht es mit den beiden Seniorenfinals 30+ und 40+ los – wie schon in den vergangenen Jahren mit

erheblichem Starpotenzial vor allem im Team des SC Dornach, dem auch Marco Streller und Benjamin Huggel angehören. Am Samstag folgen ab 10.30 Uhr die weiteren Nachwuchs- und Frauenfinals.



FC Breitenbach
(3. Liga)

Frauen

Samstag, 18. Juni 2016, 13.00 Uhr

SV Sissach
(2. Liga)



VS



Teamliste

1 Stebler Sandra, 2 Niepalla Brigitte, 3 Marani Celine, 4 Krucker Svenja, 5 Egger Joëlle, 5 Leisgang Nadine, 6 Mona Caroline, 7 Stücklin Gianna, 8 Küng Léa, 9 Martellino Aline, 10 Schneiter Daniela, 11 Mühlheim Vanessa, 12 Stich Manon, 13 Jenzer Romina, 14 Stalder Fabienne, 15 Jermann Sophie, 16 Fanaj Leonita, 17 Borer Melissa, 18 Zahn Sophie, 19 Bossart Helena, 20 Ender Michelle, 21 Elshani Anesa
Trainer: Max Zeuglin

Teamliste

1 Bonjour Orla, 3 Widmer Sidonia, 4 Hasler Ramona, 5 Sarasino Michelle, 6 Köpfl Jasmine, 7 Gmür Vera, 8 Saam Anja, 9 Heiri Sara, 10 Fluri Bettina, 11 Pieragostino Cristina, 13 Hunziker Michelle, 14 Rickenbacher Natacha, 15 Lessa Mara, 16 Heiri Lea, 17 Validzic Karolina, 18 Iuliano Nadia, 19 Degen Anna, 20 Amsler Vanessa, 21 Manser Viviane, 22 Casty Adriana
Trainer: Marco Gonçalves, Co-Trainer: Kay Thommen



FC Arlesheim

Juniorinnen B

Samstag, 18. Juni 2016, 10.45 Uhr

FC Aesch



VS



Teamliste

Tesfamariam Dlay, Hagenbach Carla, Zbinden Lea-Mina, Bonventre Gina, Leuthardt Vanisa, Radovac Brankica, Radovac Bojana, Leuthardt Alina, Kunz Fiona, Arrad Amel, Herli Rahel, Seelig Julia, Mihovci Besijana, Galliker Hanna, Bronca Nina, Bartha Zsafia
Trainer: Gabriele Rastelli

Teamliste

3 Böni Vanessa, 6 Boros Céline, 9 Cras Laurane, 12 Diaz Yara, 5 Elshani Inora, 2 Gysin Selina, 15 Hammel Elin, 7 Kloiber Jana, 10 Mascarini Alessia, Mejia Ashley 1, Niederer Karin 19, 4 Reiner Jeannine, 8 Reiner Vanessa, 14 Rickli Gina, 13 Schäfer Jasmin, 11 Schnyder Livia, 17 Wyss Mathilde
Trainerin Graf Ruth, Co-Trainer: Mascarini Gianni



FC Möhlin-Riburg/ACLI
Promotion

Junioren A
Samstag, 18. Juni 2016, 10.30 Uhr

SV Muttenz
CCJL



VS



Teamliste

22 Amsler Manuel, 6 Andermatten Mauro, 1 Behlinger Jannik, 16 Bislimi Granit, 5 Cetinkaya Selim, 14 Codesido Fabio, 18 De Minico Ciriaco, 10 Etemovic Denis, 21 Frey Marc, 15 Finazzi Alessandro, 17 Haller Simon, 12 Kastrati Fatijon, 19 Kempfer Maxime, 4 Lamprecht Simon, 8 Markovic Marko, 20 Mahrer Nikolas, 23 Martin Mika, 3 Masella Marco, 9 Matic Adrian, 24 Metzger Philipp, 2 Pavlovic Lorenzo, 11 Virvigli Lorenzo, 7 Winiger Julian, 13 Xhemalija Erzen
Trainer: Franck Kempfer

Teamliste

Oben v.l.n.r.: Pascal Amsler, Patrick Moren, Philipp Hossli, Damian Zivanovic Didier Schmidt
Mitte v.l.n.r.: Erwin Faller (Trainer), Jannic Spreiter, Sahincan Aydogdu, Jonas Klotz, Yael Demirci, Marco Greppi, Bruno Schmid (Trainer)
Unten v.l.n.r.: Abd-Allah Fahdy, Maurice Kamber, Leandro Provenzano, Sebastian Gisin Yannick Müller



SV Muttenz a
CCJL

Junioren B
Samstag, 18. Juni 2016, 13.00 Uhr

FC Concordia BS
CCJL



VS



Teamliste

Oben v.l.n.r.: Bedran Bostan, Loris Lüdi, Giuliano Lavino, Lukas Morger, Cyril Wyss
Mitte v.l.n.r.: Romano Stucki (Trainer), Giulio Toccariello, Ivan Filipovic, Gregory Schmid, Jan Patrick Schürch, Janik Schenker, Giuliano Näf, Urs Näf (Trainer)
Unten v.l.n.r.: Arind Ailoski, Omar Salic, Ali Manis, Valdrin Salihou, Thomas Nellen

Teamliste

1 Schäfer Luca, 2 Rrahmani Leonid, 3 Danev Jordanco, 4 Hettenbach Nicolas, 5 Piningre Yan, 6 Kenzelmann Andres (Captain), 7 Gestoso Fandino Emilio, 8 Winkler Dennis, 9 Sollberger Fabrice, 10 Dizdarevic Amer, 11 Baumann Ruven, 12 Gjergjaj Robert, 13 Vokrraj Kristian, 14 Nikolic Aleksandar, 15 Demiri Sarper, 16 Weber Leonard, 17 Domaqi Arind, 18 Aleksic David, 19 Aebischer Jason, 20 Kciku Aydoan, 21 Mehmeti Meriton, 22 Temelkov Aleksandar
Trainer: Marunic Nikola, Co-Trainer: Rizzello Mimmo



FC Reinach
Promotion

Junioren C
Samstag, 18. Juni 2016, 10.30 Uhr

FC Amicitia Riehen a
Promotion



VS



Teamliste

8 Altermatt Alejandro, 21 Benkler Nicolas, 13 Capoferri Mattia, 7 Caravella Matteo, 4 Dogan Murat, 22 Elrefai Elsayyed Ahmed, 10 Fahiya Ruben, 15 Glaser Alex, 11 Knörnschild Niklas, 12 Krasniq Florim, 17 Manieri Luca, 34 Martin Robin, 23 Oezmenek Emirhan, 19 Rossetto Carlo, 18 Strauss Nico, 27 Tasholli Shefradin, 6 Traub Noé, 1 Weisskopf Luca, 9 Wright Callum, 24 Zimmermann Jeremy
Trainer: Martin Urs, Co-Trainer: Di Silvio Angelo

Teamliste

8 Belachew Gedion, 11 Bruhin Erich, 6 Burkhalter Timon, 9 Cadalbert Leo, 3 Davoglio Enrico, 7 Egeler David, 18 Gil Fabio, 10 Gisler Yannis, 19 Gogic Sandro, 21 Gutmans Samuel, 12 Hartmann Cooper, 22 Kohler Vincent, 1 Lützenburger Zeno, 13 Mansueto Dario, 17 Prdoka Martin, 5 Renfer Maja, 20 Riedo Cédric, 15 Scicchitano Riccardo, 2 Seven Lion, 23 Stirnimann Jonas, 14 Tunjic Ivan, 16 Urfer Yannis, 4 Weisbach Jan
Trainer: Kevin Ramseyer, Co-Trainer: D'Alfonso Jannik

**Profitieren Sie von unserer
Erfahrung im Spitzensportbereich.
Ihr medizinisches
Kompetenzzentrum für:**



Rennbahnklinik

die sportklinik - das original

Praxisklinik Rennbahn AG
Kriegackerstrasse 100
CH-4132 Muttenz - Basel

Telefon 061 - 465 64 64
www.rennbahnklinik.ch

 **swiss
olympic** | **MEDICAL
CENTER**

- Orthopädie
- Sportmedizin
- Physiotherapie
- Biomechanik
- Leistungsdiagnostik

W.D&M

WERNER DRUCK & MEDIEN

Werner Druck & Medien AG
Kanonengasse 32
4001 Basel
Telefon 061 270 15 15
Fax 061 270 15 16
info@wd-m.ch
www.wd-m.ch

**Wir drucken nicht
nur die Daumen.**

Eine glückliche Entscheidung.



FC Allschwil
Meister

Senioren 40+
Freitag, 17. Juni 2016, 18.30 Uhr

FC Black Stars
Meister



VS



Teamliste

1 Niederer Andreas, 2 Gaedt Andreas, 3 Leupi René, 4 Liechti Rainer,
5 Jäggi Reinhard , 6 Fernandez Manuel, 7 Engler Pascal, 8 Jordan
Martin, 9 Hauck Niels, 10 Sutter Beat, 11 Lachenmeier Matthias,
12 Fuchs Thomas, 13 Frauchiger Peter, 14 Gambon Josef, 15 Pérez
Alvaro, 16 Steiner Olivier, 17 Edevane Paul, 18 Bertolli Jan,
19 Festa Vito, 20 Marchionne Severo, 21 Ryser Chun-Oh, 22 Burren
Niklaus
Trainer: Marco Gotsch

Teamliste

Ponzo Luciano, Hess Thomas, Seriket Ameroche, Gortugno Ivan,
Legrand Denis, Di Mao Toni, Canzioneri Gilles,
Illisinovic Goran, Misslin Valéry, Studer Markus, Aziz Abdoul, Blasutig
Daniele, Van Aalst René, Seriket Cherif, Schmitt Giorgio, Bejta Sulej-
mani, Angelilo Guiseppe, Caiget Michel, Rüdin Hanspeter, Di Vincenzo
Fabio, Kadri Lassard, Arnold Benedikt
Trainer: Van Aalst René



FC Aesch
Promotion

Senioren 30+
Freitag, 17. Juni 2016, 20.45 Uhr

SC Dornach
Meister



VS



Teamliste

Pressner Daniel, Donatiello Antonio, Seminara Domenico, Eyer Daniel,
Grassi Mario , Eser Oktay, Cavigliano Fabrizio, Mumenthaler Miche,
Donatiello Adriano, Conte Ivan, Grigoli Giuseppe, Bacher Stefan,
Llaneza David, Cali Luca, Della Pia Antonio, Seminara Franco, D'Elia
Angelo, Tirino Stefano, Gündüz Seyati, Dind Patrick, Grasso Gabriele,
Kiebele Tobias, Dreier Dominic, Bulut Adis, Sibilina Angelo, Lanza Italo,
Niederhauser Laurent, Galanis Christos, Giallanza Peter
Trainer: Müller Lukas

Teamliste

Oben vl: Rafat Abid, Nihat Kizildere, Pascal Alig, Fabian Dreier,
Raphael Zimmermann, Matteo Riva
Mitte vl: Tobias Sander, Riccardo Costabile, Sehid Sinani, Giuseppe
Miele, Christof Beerli, Claudio di Noto, Fidel Tato
Unten vl: Kenan Oemeroglu, Berkan Irizik, Marc Waser, Sebastiano
Nigro, Markus Lichtsteiner
Trainer: Fabian Dreier

**Livestream auf www.fvnws.ch:
Junioren A, Frauen, Aktive**

DER CUPFINAL

vor 25 Jahren

Vor 25 Jahren gewann mit dem FC Internazionale ein starker Drittligist den Final um den Basler Cup mit 2:1 (1:0) gegen Allschwil. Das Endspiel war damals erst kurze Zeit als regionale Veranstaltung aufgewertet und lockte in Oberdorf immerhin 700 Zuschauer an.

Daniel Schaub

Der Final um den Basler Cup war am Auffahrtstag des 9. Mai 1991 auf bestem Weg, zu jener Veranstaltung zu werden, die er heute noch ist. 1989, der Fussballverband Nordwestschweiz feierte sein 50-Jahr-Jubiläum, hatte man mit der Ausrichtung des Finals auf dem Platz des FC Riederwald erstmals einen Event aus dem bis dahin mehr oder weniger unter Ausschluss der Öffentlichkeit und höchstens halbherzig durchgeführten Endspiel gemacht. Nun, zwei Jahre später, sollte das in Oberdorf nicht anders sein.

Erstmals wurde für den Sieger des Basler Cups dank der finanziellen Unterstützung des Warenhauses Jelmoli eine Barprämie ausgeschüttet, erstmals wurde der Final von einem Schiedsrichtertrio geleitet.

Es war die Saison des FC Internazionale. Der ambitionierte Drittligist hatte im Basler Cup der Saison 1990/91 mit dem FC Gelterkinden, dem FC Birsfelden und dem späteren Regionalmeister SV Muttenz schon drei Zweitligisten eliminiert – den Aufstieg in die 2. Liga verpassten die Italiener, vom Garagisten Salighari grosszügig finanziell unterstützt, allerdings in jener Saison noch.

Trotzdem war die Besetzung im Kader einem Zweitligisten ebenbürtig – und so war es auch nicht er-

staunlich, dass die rund 700 Zuschauer auf dem Sportplatz z'Hof einen überlegenen Unterklassigen zu Gesicht bekamen. Der FC Allschwil hatte kurz zuvor das entscheidende Duell um den Regionalmeistertitel gegen den SV Muttenz verloren und wirkte nicht mehr bis in die Haarspitzen motiviert. Inter hätte zur Pause weit höher führen müssen als mit dem einen Tor ihres überragenden Mittelfeldspielers Zürn. Widmer hatte in der 10. Minute nur den Pfosten getroffen, Bürgisser vergab kurz vor dem Wechsel aus aussichtsreichster Position.

In der zweiten Halbzeit glich sich das Geschehen etwas aus, doch Allschwil tat sich auf den letzten 20 Metern weiter sehr schwer. Nach einem Hands von Grünig im Strafraum konnte Zürn den fälligen Penalty zum 2:0 nutzen – das war nach etwas mehr als einer Stunde so etwas wie die Vorentscheidung. Dachte man, denn Allschwil kam durch einen Foulelfmeter von Patrick Oeschger, dem Torschützenkönig der 2.-Liga-Saison 1990/91, noch zum Anschluss und hatte kurz vor Schluss sogar noch eine Ausgleichschance. Libero Alesi (ja, damals war der freie Mann hinter der Abwehr noch aktuell ...) klärte jedoch auf der Torlinie. In der Saison darauf schaffte der FC Internazionale dann auch den Aufstieg in die 2. Liga, stieg dort 1994/95 aber wieder ab.

Basler Cup - alle Finals seit 1940

28.07.40	BSC Old Boys (2.)	FC Black Stars (2.)	4 : 2	
28.06.41	FC Allschwil (3.)	USI Bottecchia (4.)	3 : 0	
19.07.42	FC Black Stars (2.)	FC Allschwil (2.)	2 : 0	
04.07.43	SC Binningen (3.)	FC Nordstern II (2.)	3 : 3	n.V.
25.07.43	SC Binningen (3.)	FC Nordstern II (2.)	5 : 2	Wiederholungsspiel
29.07.44	FC Allschwil (3.)	FC Liestal (2.)	4 : 1	
07.07.45	FC Riehen (3.)	FC Aesch (3.)	3 : 2	
07.07.46	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	4 : 1	
22.06.47	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	2 : 2	n.V.
02.07.47	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	1 : 1	n.V. Wiederholungsspiel; FC Allschwil gewinnt durch Losentscheid!
23.05.48	FC Allschwil (2.)	FC Breitenbach (2.)	7 : 2	
04.07.49	SV Muttenz (3.)	FC Riehen (2.)	1 : 1	n.V.
08.07.49	SV Muttenz (3.)	FC Riehen (2.)	3 : 1	Wiederholungsspiel
10.06.50	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	3 : 2	
17.06.51	FC Möhlin-Riburg (3.)	FC Riehen (2.)	3 : 1	
15.06.52	FC Möhlin-Riburg (3.)	FC Reinach (3.)	3 : 6	
1952/53	Keine Austragung			
1953/54	Keine Austragung			
12.06.55	FC Oberwil (3.)	FC Birsfelden 2 (3.)	3 : 6	
1955/56	FC Birsfelden 2 (3.)	FC Allschwil (2.)	1 : 2	
1956/57	FC Allschwil (2.)	US Bottecchia b (3.)	1 : 1	
1957/58	FC Allschwil (2.)	FC Telegraph	5 : 2	
1958/59	FC Rheinfelden (3.)	US Bottecchia b (3.)	3 : 1	
1959/60	FC Birsfelden 2 (3.)	SV Muttenz (3.)	7 : 1	
09.07.61	SV Muttenz (3.)	US Bottecchia (3.)	0 : 1	
24.06.62	FC Birsfelden 2 (3.)	FC Gelterkinden a (4.)	3 : 2	
29.06.63	FC Röschenz 2 (4.)	FC Breite 2 (3.)	1 : 1	n.V. Röschenz gewinnt per Losentscheid!
1963/64	FC Gelterkinden a (4.)	FC Juventus Basel a (4.)	3 : 2	
27.05.65	FC Black Stars 2 (3.)	SC Baudepartement (Satus Serie A)	1 : 2	
19.05.66	FC Möhlin-Riburg (3.)	ASV Basel-Ost (Satus Serie A)	2 : 1	
04.05.67	SC Binningen 2 (4.)	FC Röschenz 2 (3.)	1 : 2	
27.06.68	FC Birsfelden a (3.)	FC Therwil a (4.)	4 : 1	
15.05.69	FC Riehen 2 (4.)	BSC Old Boys 2 (3.)	4 : 1	
13.06.70	SV Sissach (3.)	FC Concordia 2 (3.)	3 : 1	
07.04.71	FC Nordstern 2 (3.)	FC Black Stars (2.)	3 : 1	
28.05.72	FC Basel II a (3.)	FC Birsfelden (2.)	2 : 1	
21.06.73	SV Muttenz (2.)	SC Binningen (2.)	2 : 1	
26.05.74	FC Aesch (2.)	FC Pratteln (2.)	2 : 5	
31.05.75	FC Birsfelden (2.)	SV Muttenz (2.)	3 : 2	
26.05.76	FC Aesch (2.)	FC Laufen II (2.)	2 : 0	
19.05.77	SC Binningen (2.)	FC Allschwil (2.)	1 : 1	n.V.
31.05.77	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	0 : 2	Wiederholungsspiel
03.06.78	SV Sissach (2.)	FC Black Stars (2.)	0 : 1	n.V.
19.05.79	FC Laufenburg (2.)	SV Sissach (2.)	0 : 2	
15.05.80	FC Liestal (2.)	FC Breitenbach (2.)	2 : 1	
18.06.81	FC Zwingen (2.)	FC Breite (2.)	1 : 0	
06.06.82	SC Binningen (2.)	FC Wallbach (3.)	5 : 1	
15.05.83	SV Sissach (2.)	FC Liestal (2.)	3 : 3	n.V.
07.06.83	FC Liestal (2.)	SV Sissach (2.)	1 : 4	Wiederholungsspiel
18.05.84	SV Sissach (2.)	FC Oberwil (3.)	5 : 4	n.V.
28.05.85	SC Baudepartement (2.)	FC Liestal (2.)	4 : 0	
11.06.86	SC Baudepartement (2.)	FC Frenkendorf (2.)	1 : 1	n.V. 4:2 n. Pen.
02.06.87	FC Concordia (2.)	FC Breite (2.)	4 : 1	
07.06.88	FC Pratteln (2.)	FC Rheinfelden (2.)	4 : 1	
04.05.89	FC Allschwil (2.)	FC Nordstern (2.)	3 : 6	
23.05.90	SV Muttenz (2.)	SC Baudepartement (2.)	3 : 2	
09.05.91	FC Internazionale (3.)	FC Allschwil (2.)	2 : 1	
28.05.92	SC Baudepartement (2.)	FC Breitenbach (2.)	0 : 4	
20.05.93	FC Rheinfelden (3.)	SC Dornach (2.)	3 : 3	n.V. 4:3 n. Pen.
12.05.94	FC Birsfelden (2.)	SV Muttenz (2.)	1 : 0	
25.05.95	SC Dornach (2.)	SV Muttenz (2.)	3 : 4	n.V.
16.05.96	SC Dornach (2.)	FC Breitenbach (2.)	1 : 2	
08.05.97	FC Laufen (2.)	SC Dornach (2.)	2 : 0	
21.05.98	FC Liestal (2.)	SC Binningen (3.)	3 : 1	
13.05.99	BSC Old Boys (2.)	SC Dornach (2.)	1 : 2	
01.06.00	SC Binningen (2.)	BSC Old Boys (2.)	2 : 5	
24.05.01	FC Nordstern (2.i)	BSC Old Boys (2.i)	3 : 4	n.V.
09.05.02	FC Breitenbach (2.)	FC Laufen (2.)	3 : 3	n.V. 6:8 n. Pen.
29.05.03	FC Liestal (2.)	SC Dornach (2. i)	0 : 2	
20.05.04	SC Dornach 2 (2.)	SV Muttenz 2 (2.)	3 : 4	n.V.
05.05.05	BSC Old Boys (2.)	SC Binningen (2.)	5 : 2	
25.05.06	SC Baudepartement (2.)	FC Liestal 2 (3.)	0 : 0	n.V. 0:3 n. Pen.
17.05.07	FC Pratteln (2.)	SC Binningen (2.)	0 : 3	
01.05.08	SV Muttenz 2 (2.)	SC Binningen (2.)	1 : 6	
21.05.09	Amicitia Riehen (2.)	FC Black Stars (2.)	1 : 2	
13.05.10	SC Dornach 2 (3.)	SC Binningen (2.)	2 : 1	
02.06.11	FC Amicitia Riehen (2.)	FC Black Stars 2 (3.)	1 : 2	
17.05.12	BSC Old Boys 2 (2.)	FC Arlesheim (2.)	4 : 0	
09.05.13	FC Dardania (3.)	FC Reinach (3.)	2 : 5	n.V.
29.05.14	FC Amicitia Riehen (2.)	FC Pratteln (2.)	1 : 2	
20.06.15	NK Pajde (2.)	FC Pratteln (2.)	1 : 4	
18.06.16	FC Bubendorf (2.)	BSC Old Boys II (2.)	:	

Das Fussballbuch des JAHRES

*Die besten Bilder und
die schönsten Geschichten
aus Frankreich*

**Top-
Angebot**

Fr. 22.80 statt 29.80
für die Leserinnen
und Leser
von «Fussball
NWS»!



Bestellung: www.leseshop.ch/sportbuecher oder Telefon 061 264 64 50



- Ich bestelle ___ Ex. «Das grosse Schweizer Buch der EM 2016» (200 x 280 mm, 212 Seiten) zu Fr. 22.80 (zzgl. Porto).
Rechnung mit Lieferung (geringere Portokosten bei Mehrfachbestellungen).
- Ich bestelle das Jahresabonnement des Fussballmagazins «rotweiss» (12 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von Fr. 60.–.

Lieferadresse

Vorname, Name _____

Club/Firma _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Rechnungsadresse (falls abweichend)

Unterschrift _____

Auf die inneren Werte kommt es an.

BESONDERS
VIEL CALCIUM
UND MAGNESIUM

100 %
NATÜRLICH



Ca

510 mg/l

Mg

117 mg/l

Eptinger⁺

Trink lieber Eptinger.

«Beweisen, dass es SPASS MACHT»

Der diesjährige Grosspeter Basler Cupfinal zwischen dem FC Bubendorf und dem BSC Old Boys wird vom 33-jährigen Jan Fluri aus Ettingen geleitet. Seit neun Jahren pfeift er in der 2. Liga und gehört somit zu den erfahrensten Trio-Schiedsrichtern in der Region.

Andreas Aerni

Die ersten Schritte auf dem Fussballplatz unternahm Jan Fluri bei den G- und F-Junioren des FC Aesch. Nach einem Wohnortwechsel zog es ihn zum FC Therwil, wo er praktisch seine gesamte Zeit als Aktivfussballer verbrachte.

2002 absolvierte er dann den Schiedsrichtergrundkurs. Schon als kleines Kind war er fasziniert vom Amt des Schiedsrichters, sodass es nur eine Frage der Zeit war, bis er selber zur Pfeife greifen würde. Seine Motivation dazu war, das SR-Amt – das auf den ersten Blick nicht sehr reizvoll erscheint, weil man Woche für Woche die erste Person ist, die den Frust der Spieler und Funktionäre abbekommt – so auszuüben, dass die Fussballer eben doch zufrieden sind, und den Beweis zu erbringen, dass dieses Amt Spass machen kann.

Passionierter Badmintonspieler

Jan Fluri, nebenbei noch passionierter Badmintonspieler, setzte sich in seiner Schiedsrichterkarriere keine fixen Ziele. Solange er Spass am Pfeifen hat, wollte er es so weit wie möglich nach oben schaffen. Dies führte ihn bis in die 2. Liga interregional, in der er sogar ein Talentjahr absolvieren durfte. Obwohl er den Sprung in die 1. Liga danach nicht schaffte, blieb er der Schiedsrichterei treu.

Eine zweite Schiedsrichterkarriere legte der Primar-

lehrer, der in Therwil unterrichtet, dann im Beachsoccer-Bereich hin, wo er noch heute in der obersten Schweizer Liga unterwegs ist. In diesem Rahmen durfte er besondere Highlights wie die Finalevents der Beachsoccer Premier League, den Cupfinal und auch einige Länderspiele erleben.



Verantwortlicher beim FC Therwil

Jan Fluri hat sich nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz für die Schiedsrichterei eingesetzt. So übt er seit zehn Jahren das Amt des «Schiedsrichter-Verantwortlichen» beim FC Therwil aus und versucht, den jungen Schiedsrichtern durch aktive Begleitung an die Spiele Tipps mit auf ihren Weg zu geben. Auch für den Nordwestschweizer Schiedsrichterverband ist er als Protokollführer und Vizepräsident langjähriges Vorstandsmitglied.

Als persönliches Karrierehighlight gibt Jan Fluri das Solothurner Derby in der 2. Liga interregional zwischen dem FC Langenthal gegen Herzogenbuchsee an, das er vor über 1000 Zuschauern leiten durfte. Nun folgt mit dem Grosspeter Basler Cupfinal am 18. Juni in Sissach ein weiterer Höhepunkt, den sich Fluri durch seine zuverlässigen und unaufgeregten Spielleitungen und nicht zuletzt durch seine kameradschaftliche Art seinen Schiedsrichterkollegen gegenüber redlich verdient hat.

Die Finalschiedsrichter von Sissach

Aktive:	SR Jan Fluri SRA 1 David Huwiler SRA 2 Dominique Schaub 4. Offizieller Mehmet Gecici
Frauen:	Sumire Phan
Senioren 30+:	SR Andreas Aerni SRA 1 Patrick Scheck SRA 2 Sven Buess
Senioren 40+:	SR Vladimir Petrovic SRA 1 Jérémie Héritier SRA 2 Silvan Gorrengourt
Junioren A:	SR Daniele Simoniello SRA 1 Fabio Bally SRA 2 Oliver Berger
Juniorinnen B:	Tamara Mengis
Junioren B:	Alper Keles
Junioren C:	Ferdinand Roos

«Kompromissloses Engagement»

Beat Imwinkelried, CEO der Grosspeter AG als Namenssponsor der Grosspeter Basler Cup Finaltage 2016, beantwortet drei Fragen zum Engagement seines Unternehmens.



Grosspeter und Fussball – das passt in vielerlei Hinsicht zusammen. Wie wichtig ist für Grosspeter dieses Engagement?

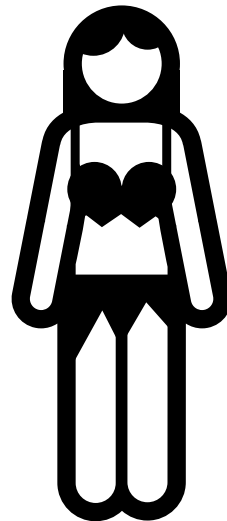
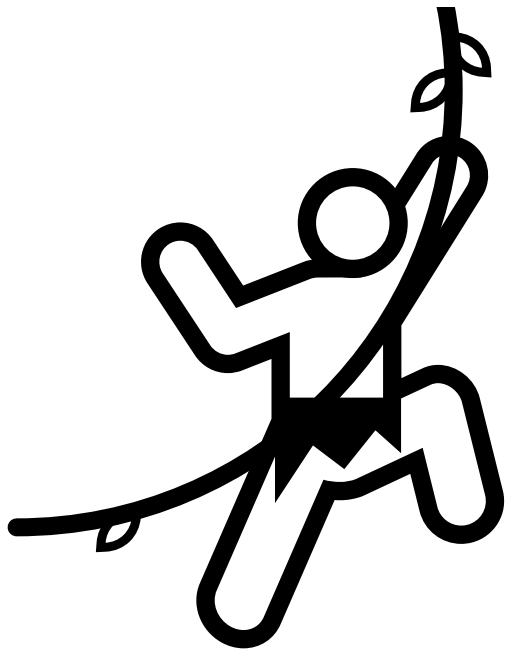
Beat Imwinkelried: Fussball und Unternehmen wie Grosspeter passen sehr gut zusammen. Es sind viele Aspekte, aber drei stechen besonders hervor. Erstens: Teamleistung. Auch bei uns geht nichts über das Arbeiten im Team, um die Erwartungen der Kunden zu übertreffen. Zweitens: Disziplin und kompromissloses Engagement für die Sache. Niemand kommt heute noch zum Erfolg mit halben Sachen. Man muss überall voll dabei sein. Kompromisslos, sei es im Fussball oder im Business. Sonst gehört man nie zu den Besten. Drittens: Leidenschaft und Emotionen. Sei es für den Fussball oder sei es für die Marke VW.

Mit dem FC Basel ist Grosspeter über die Marke VW eng verbunden und damit Partner des besten Clubs der Schweiz – gleichzeitig stützt die Firma jedoch auch den Regionalfussball. Wie erklärt sich diese Bandbreite?

Mit dem FC Basel haben sowohl wir mit Grosspeter als auch die AMAG als nationaler Importeur von VW eine sehr gute nationale Kommunikationsplattform. Wir sind als offizieller VW-Händler der Nordwestschweiz aber vorwiegend auch in der Nordwestschweiz verankert. Deshalb macht für uns der Regionalfussball als zweite Ebene ebenfalls sehr viel Sinn. Und als dritte Ebene engagieren wir uns seit diesem Jahr stark im Juniorenbereich in der Region. Ich habe selbst vier Buben, welche alle Fussball gespielt haben. Das liegt mir persönlich am Herzen.

Die Grosspeter Basler Cupfinaltage sind der wichtigste Event im Jahreskalender des Regionalfussballs. Was bedeutet Ihnen dieser Anlass?

In den letzten Jahren habe ich es mir nie nehmen lassen, persönlich mindestens am Finaltag dabei zu sein. Aber das Beste an mir sind eigentlich meine Mitarbeiter. Vergessen Sie deshalb nicht das ganze Team, das im Hintergrund und Vordergrund viel Arbeit leistet, damit wir als Grosspeter am Basler Cup einen positiven Auftritt haben können.



Mehr als «Aaaaahhhh uohuoh ouh-ouh». Weil wir mit unseren Kunden einen Schritt weiter gehen.

#ItTakesTwo

www.cs2.ch

vom fach. von menz.ch



MENZ

MENZ AG

Dipl. Malermeister
Zuchwilstrasse 6
Postfach
4542 Luterbach

Telefon 032 637 59 59
Telefax 032 637 59 58
E-Mail info@menz.ch
www.menz.ch

Gerüstlager und Gerüstlogistik
in Wangen a/Aare

malen

gerüsten

asbestsanieren

sandstrahlen

BENJAMIN HUGGEL

und die vielen Ebenen

Bei den Senioren 30+ des SC Dornach bestreitet Benjamin Huggel gemeinsam mit Freund Marco Streller am 17. Juni den Cupfinal gegen den FC Aesch. Auch sonst ist der ehemalige Mittelfeldspieler des FC Basel sehr vielseitig unterwegs. Nur Fussballtrainer will er nach dem vorzeitig beendeten Engagement beim FC Black Stars vorläufig nicht mehr sein.

Daniel Schaub

Nach einer Fussballkarriere den direkten Anschluss ans Berufsleben zu finden, ist nicht immer einfach – und es gibt genügend Beispiele, in denen es nicht wirklich gelungen ist. Benjamin Huggel, der im Sommer 2012 nach sieben Meistertiteln und fünf Cupsiegen mit dem FC Basel zurückgetreten war, hatte diesbezüglich wenige Sorgen, musste aber doch eine hohe Flexibilität an den Tag legen, um den für ihn richtigen Weg zu finden. Dieser wird in diesem Sommer mindestens teilweise noch einmal in eine ganz neue Richtung gehen, schliesst er sich doch als administrativer Leiter dem Center «Tennis an der Birs an».

«Ich wollte etwas Distanz zum Fussball gewinnen, denn ich habe festgestellt, dass ich in meiner Trainerlaufbahn an einem Scheideweg angekommen bin.» Huggel, Besitzer des A-Diploms, hat sich zunächst als Assistent bei der U21 des FC Basel, später bei jüngeren Nachwuchsteams auch beim FC Basel und seit dem vergangenen Sommer als Cheftrainer des Basler Erstligisten FC Black Stars betätigt. Doch er hat zwei Dinge festgestellt: «Fussballtrainer ist nicht eben ein familienfreundlicher Job und man ist ausserdem für den

Erfolg zu mindestens 50 Prozent von anderen Leuten abhängig.»

Das Erlernen der Erfolgskonstante

Beim FC Black Stars hat er kein gutes Verhältnis zum mächtigen Sportchef Peter Faé gefunden, dazu spürte er auch gewisse Ungleichheiten in der Einstellung. «Bei Trainern wie Christian Gross, Ottmar Hitzfeld oder auch Thorsten Fink lernte ich, was es braucht, um nicht einfach nur gut zu sein, sondern auch konstant erfolgreich. Und das ist ein sehr, sehr grosser Unterschied», sagt Huggel. Und natürlich gilt dies nicht bloss für den professionellen Bereich, sondern auch im Amateurfeld, wobei Huggel den FC Black Stars als bezahlten Amateursport bezeichnet, wo die Spieler vertragliche Verpflichtungen für den Trainings- und Spielbetrieb eingehen. Trotzdem hat er teilweise festgestellt, dass zwar Ansätze von Fähigkeiten für höhere Aufgaben da sind, aber eben auch gewisse Sachen nicht stimmen. «Die Spieler neigen dazu, nur den ersten Teil wahrzunehmen, und das macht die Selbstreflexion manchmal schwierig.»

Huggel durfte sein Engagement beim FC Black Stars nicht beenden, André

«Ich wollte etwas Distanz zum Fussball gewinnen.»

Benjamin Huggel



Fimian wurde beim FC Black Stars sein Nachfolger. Und jetzt, da sich der ehemalige Mittelfeldspieler, der gemeinsam mit Marco Streller bei den Senioren des SC Dornach noch weiter aktiv spielt, Gedanken gemacht hat, ob er mit aller Konsequenz für eine Fortsetzung seiner Trainerkarriere mit der Bereitschaft des Ortswechsels und vielem mehr eintreten könnte, kam er zum Schluss: «Nein. Meine Familie ist mir sehr wichtig, und sie hat sich über viele Jahre an meinem Terminkalender orientieren müssen. Irgendwann sollte das nicht mehr so sein.»

An der EURO beim SRF

Nun also orientiert er sich neu. Den Bezug zum Fussball wird er jedoch nicht verlieren. Er wird weiterhin für das SRF als Experte tätig sein, «das macht mir sehr viel Spass und ich bin der Meinung, dass sich die Qualität des Angebots, etwa auch mit dem Analysetool, stark entwickelt hat in den letzten Jahren». Auch an der EURO wird er einige Einsätze im Studio verbringen, mit bis zu drei Spielen pro Tag. Huggel hofft, dass «das Turnier in friedlichen und geordneten Bahnen ablaufen kann und dass den Spielern nach einer langen Saison nicht der Schnauf ausgeht». Er geht davon aus, dass durch das grössere Teilnehmerfeld (24 Mannschaften) die Vorrunde etwas weniger spannend verlaufen könnte, dass dies aber mit den K.-o.-Spielen ab dem Achtelfinal kompensiert wird. Dazu wird sich Huggel ab Sommer auch im Verein «Kinder-Camps» engagieren und elf Fussball-Camps in der

Region Nordwestschweiz organisieren und begleiten. Geplant sind die polysportiven und sozial ausgerichteten Camps in den Sommer- und Herbstferien in Allschwil, Arlesheim, Breitenbach, Bubendorf, Basel und Binningen (www.kinder-camps.ch). Die Arbeit wird dem Schützen des 1000. Länderspiels der Schweiz 2009 in Luxemburg also nicht ausgehen – und er bleibt vielseitig.



Recycling ist unsere Leidenschaft



Ihr Recycling-Experte, wenn es um die Entsorgung von Eisen- und Metallschrott, Altautos und Batterien geht. **Kostenlos** wird folgender Elektro- und Elektronikschrott angenommen: **Büroelektronik, Unterhaltungselektronik, Haushaltgeräte klein und gross, Kühl- und Klimageräte, Leuchtmittel**

Für weitere Informationen und Anlieferungszeiten besuchen Sie unsere Website.



REGEN, HÖRNER UND BREEL EMBOLO

Beim ersten Integrationsturnier der Embolo Foundation auf dem Reinacher Erlenhof wurde die Kraft des Fussballs für die grenzenlose Freundschaft klar.

Daniel Schaub

Dass sich Breel Donald Embolo neben dem Fussball, für den er zweifellos übermässig begabt ist, einer kaufmännischen Ausbildung stellte, wurde jüngst auch von Ex-Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld gelobt. Und dass der junge Mann, der seine Bürolehre auf der Geschäftsstelle des Fussballverbandes Nordwestschweiz absolvierte und diese im Sommer 2015 erfolgreich abschliessen konnte, etwas über die Eckfahne hinaus denkt, zeigt auch sein soziales Engagement in der von ihm mitgegründeten Embolo Foundation, die sich für die Kinderhilfe in seiner zweiten Heimat Kamerun und in Peru einsetzt.

Nun gab es am verregneten 1. Mai ein weiteres Highlight in der noch jungen Geschichte der Stiftung, die auf dem Reinacher Erlenhof ein Integrationsturnier für minderjährige Flüchtlinge organisiert hat, die ohne elterliche Begleitung in die Schweiz gekommen sind. Diesen schenkte der FCB-Stürmer bei einem persönlichen Besuch im Erstaufnahmezentrum in Arlesheim zunächst Schienbeinschoner – damit diese dann beim fussballerischen Einsatz, verteilt auf rund zehn regionale Teams, darunter eines vom Erlenhof selbst, verletzungsfrei durchkommen mögen.

Der Anlass am Tag der Arbeit war von nasser Kälte geprägt – doch das hielt die Jugendlichen nicht davon ab, auf dem glitschigen Rasen alles zu geben. Und

natürlich liessen sie sich von der Präsenz von Breel Embolo, der am Ende die Siegerehrung vornahm und fürs Siegerfoto posierte, speziell motivieren. Den Pokal hatte die Schlosserausbildungsstätte auf dem Erlenhof eigens kreiert – und die Trophäe mit ihren Hörnern der schottischen Hochlandrinder, die auf dem Erlenhof hausen, wog immerhin stolze acht Kilo.

«Das Unterstützen von minderjährigen Flüchtlingen ist mir ein grosses Anliegen, und es ist mir persönlich wichtig, ein solches Projekt mit der Stiftung abzudecken», sagte Embolo im Anschluss an die Veranstaltung. Denn Sieger waren an diesem Sonntag gleich mehrere: der Fussball, die Freundschaft, die Integration und natürlich Embolo selbst, der sich sehr engagiert für die Stiftungszwecke einsetzt.

www.embolo-foundation.ch



Das freie Ein- und Auswechseln in der 3. Liga kommt

Nachdem Pilotversuche in einigen Schweizer Regionalverbänden positiv verlaufen sind, können ab der Saison 2016/2017 in der 3. Liga alle auf der Spielerkarte aufgeführten Spieler eingesetzt und bei Spielunterbrüchen frei ein- und ausgewechselt werden, so wie dies in der 4. und in der 5. Liga schon seit mehreren Saisons üblich ist. Mit dieser Änderung wird die Philosophie nachgelebt, dass im Breitenfussball möglichst vielen Spielern die Teilnahme am Spielbetrieb ermöglicht werden soll.

Pumphüsli-Kurve FC Diegten/Eptingen

Welcher regionale Fussballverein darf schon von sich behaupten, eine eigens errichtete Fankurve für sich zu beanspruchen? Beim FC Diegten/Eptingen gibt es seit dem 8. April dieses Jahres die sogenannte «Pumphüslikurve», eine überdachte Stehrampe gleich neben dem Clubrestaurant auf dem Sportplatz Hofmatt. Der Name ergab sich aus dem Standort eines nahen Pumphauses, neben dem sich der harte Kern der ständigen Diegter Matchbesucher jeweils einfand. Nun entschlossen sich Michi Maurer und Raphael Tonazzi, diesen treuen Fans eine «richtige» Kurve zu bauen, sie gründeten mit vier weiteren Kollegen die IG Pumphüslikurve, kreierten ein Logo, liessen Fanartikel herstellen und generierten mit dem Spatenstich die nötigen finanziellen Mittel. Bereits seit der Gründung war klar, dass der Verein FC Diegten/Eptingen sich an der Finanzierung nicht beteiligen soll, sondern dies durch die IG und die Events gewährleistet werden soll. An der Eröffnung wurden weitere Fanartikel präsentiert und ein tolles Showprogramm geboten. Da der Eintritt frei war, durften sich die Diegter über ein volles Haus freuen.



Ein neues Logo für den FC Gelterkinden

Manchmal muss sich auch ein Verein, den es schon seit 107 Jahren gibt, neu erfinden. Und so machte sich Beat Schärer, der Chef Marketing/Sponsoring beim FC Gelterkinden, daran, ein neues Logo für den Oberbaselbieter Zweitligisten kreieren zu lassen. Dabei gelang es, Geschichte und Moderne ideal miteinander zu verknüpfen. Der alte Fussballer mit Leder-nahtball schaffte es aus dem bisherigen ins neue dreifarbige, nun in den Spitz laufende und schattierte Logo, dazu wurde auch das Gründungsjahr 1909 integriert. Somit sind auch die Kriterien der lokalen Verankerung, des Wiedererkennungswerts und der Alltagstauglichkeit für das neue Logo erfüllt.

Wie der Sohn, so der Vater ...

Alex Nyarko, von 1995 bis 1997 vor der grossen Zeit unter Trainer Christian Gross beim FC Basel, hat 44 Länderspiele für Ghana bestritten und kickte im weiteren Verlauf seiner Karriere für Clubs wie den FC Everton, die AS Monaco oder Paris Saint-Germain. Aus seiner Zeit in der Schweiz blieb die Beziehung zu einer Oberbaselbieterin und ein gemeinsamer Sohn, der seit einigen Jahren beim SV Sissach bei den Junioren spielt. Seit vergangem Sommer hat sich der in Eptingen wohnhafte Alex Nyarko senior als Assistententrainer der ersten Mannschaft zur Verfügung gestellt – und nun war dort die Personaldecke im Spiel gegen den FC Oberdorf so dünn, dass sich Nyarko mit seinen 42 Jahren und der Rückennummer 33 als zentraler Abwehrspieler hat aufstellen lassen. Er liess es sich sogar nicht nehmen, den Penalty zum 3:0-Schlussresultat höchstselbst zu verwandeln. Alex Nyarko junior hat übrigens schon zuvor seine ersten Einsätze bei den Aktiven hinter sich gebracht.



Die neuen Fussballregeln

Der International Football Association Board (IFAB) hat das Regelwerk komplett neu gestaltet. Es handelt sich dabei um die quantitativ umfassendste Überarbeitung in der 130-jährigen Geschichte des IFAB. Der SFV hat bereits beschlossen, dass er die neuen Regeln, die alsbald als Download auf der Webseite www.ifab.com auch in deutscher Sprache erhältlich sind, ohne nationale Anpassungen übernehmen wird. Die wichtigste Änderung betrifft das Vereiteln einer klaren Torchance, die sogenannte Notbremse: Wenn der Torwart oder der Verteidiger innerhalb des Strafraums beim Versuch, den Ball zu spielen, einen Regelverstoss begeht, muss das künftig nicht mehr zwingend zu einem Strafstoss UND einer Roten Karte führen. Es liegt je nach Schwere des Vergehens im Ermessen des Schiedsrichters, auch nur eine Gelbe Karte zu zeigen. Damit ist man dem Wunsch nach einer Lockerung der bisherigen Dreifachbestrafung (Elfmeter, Platzverweis, Sperre) nachgekommen. Für das Vereiteln einer Torchance ausserhalb des Strafraums ist indessen nach wie vor ein Platzverweis auszusprechen. Die Regeln, die an der EURO 2016 bereits Anwendung finden, gelten für den regionalen Bereich erst ab dem 11. Juli 2016.

Geduld beim FC Ettingen

Es war alles wunderbar aufgegleist – und der FC Ettingen freute sich schon auf seine neue Heimat auf dem neuen Sportplatz mit dem klangvollen Namen «Togessenmatten» – und auch der kantonale Swisslos-Fonds hatte schon Beiträge in Aussicht gestellt. Doch nach dem positiven Beschluss an der Gemeindeversammlung am 16. März, die einen Kredit von 4,5 Millionen Franken bewilligte, kamen die demokratischen Mühlen in Bewegung. Ein Grundbesitzer der Nachbarschaft reichte diverse Einsprachen gegen die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ein, die auch die Planung eines neuen Werkhofs in direkter Nachbarschaft zum Sportplatz beinhalteten. Dazu wurde in der Gemeinde mit 559 Unterschriften erfolgreich ein Referendum gegen das Sportplatzprojekt erreicht. Dieses hätte am 26. Juni zur Abstimmung kommen sollen, wird nun aber durch die bei der Regierung hängigen Einsprachen verzögert.

FC Aesch 6. am Schweizer Cupfinalturnier

Am 1. Mai schien für die Juniorinnen B des FC Aesch, die am 18. Juni in Sissach wiederum den regionalen Cupfinal bestreiten werden, schon einmal die Sonne, auch wenn die Bedingungen auf dem Löhrenacker an jenem Sonntag ziemlich garstig waren. Im Qualifikationsturnier zum Schweizer Cup, das der FC Aesch auf Initiative des FVNWS und im Auftrag des SFV bei sich zu Hause organisierte, gelang es nach dem 0:0 zum Start gegen den FC Baar und dem 0:2 gegen den FC Boveresses II doch noch, das Finalturnier in Nyon zu erreichen. Der abschliessende 4:1-Erfolg gegen das Team La Charrière La Chaux-de-Fonds reichte für den zweiten Schlussrang und einen Platz unter den besten acht Teams, die am 21. Mai um den Titel spielten. Dort führte der Weg der Aescher Juniorinnen allerdings nach den knappen Resultaten gegen den FC Blue Stars ZH (1:2), den BSC Zelgli Aarau (0:0) und den FC Küssnacht a.R. (1:2) «nur» ins Spiel um Rang 5, das gegen den FC Rapperswil-Jona ebenfalls knapp mit 1:2 verloren ging. Schweizer Cupsieger wurde schliesslich das Team des FC Küssnacht a.R. dank einem 1:0-Finalsieg gegen Ostermundigen.



AUFMERKSAM und spielstark

Die Breitenbacherin Annika Rothen von den U15-Juniorinnen des FC Basel gilt als vielversprechendes Talent im Offensivbereich und wird ab diesem Sommer an der CS Academy des SFV in Biel ausgebildet.

Alan Heckel

Es überrascht nicht, dass Annika Rothen zuerst ihre Disziplin und ihren grossen Ehrgeiz nennt, wenn sie auf ihre Stärken angesprochen wird. Schliesslich waren es genau diese Qualitäten, die sie in ihrem jungen Sportlerleben schon so weit gebracht haben. Bei den Ec-Junioren des FC Breitenbach war sie das einzige Mädchen, bei den U15-Juniorinnen des FC Basel ist sie eine von nur zwei Spielerinnen mit Jahrgang 2003 und die Aufnahme an die CS Football Academy (CSFA) für Mädchen des Schweizerischen Fussballverbandes hat sie ebenfalls geschafft. «Darauf bin ich schon ein wenig stolz», sagt die 13-Jährige.

Vom Einzel- zum Team sport

Mit dem Fussball kam die Schwarzbubenländerin schon sehr früh in Berührung. Mit Vater Walter, einem ehemaligen Trainer beim FC Laufen, und ihrem zwei Jahre älteren Bruder Alex kickte die kleine Annika regelmässig im Garten des Familienhauses in Breitenbach. Dennoch schloss sie sich zunächst dem LZ Thierstein an,

wo sie zunächst Leichtathletik und Geräteturnen betrieb. Im Alter von neun Jahren folgte dann der Wechsel zum Fussball. «Ich habe gemerkt, dass ich lieber eine Mannschaftssportart ausüben will», erinnert sie sich.

Das erste Training sei «nicht cool» gewesen. «Ich musste mich erst an alle gewöhnen und zeigen, was ich kann.» Danach war die Offensivspielerin im Team akzeptiert und machte schon bald regional auf sich aufmerksam. Es folgten Aufgebote in die Stützpunktauswahl, und seit 2014 trainiert Annika Rothen auch mit der Nordwestschweizer U14-Auswahl. Zu den Vorzügen der Rechtsfüsserin gehören Spielübersicht und Schnelligkeit. Meist wird sie rechts oder zentral in der Offensive eingesetzt.

Der Wechsel zum FCB

Im letzten Jahr wechselte die Offensivspielerin vom kleinen zum grossen FCB. Das Pendeln mit Bus und Zug nach Basel, wo sie an drei Wochentagen viermal Training hat, bereitet ihr keinerlei Probleme. Körperlich ohnehin nicht, da sie neben dem Fussball auch gerne joggt sowie Badminton und Tennis spielt. Doch auch die schulischen Leistungen sind konstant geblieben. «Von den Noten her könnte ich im Sommer ins Gymnasium wechseln», sagt die Se-





kundarschülerin, die in Breitenbach die Kreisschule Thierstein West besucht.

Ihren Platz beim Basler Nachwuchs hat Annika Rothen schnell gefunden. «Ich wurde sehr gut aufgenommen, innerhalb des Teams herrscht ein grösserer Zusammenhalt als beim FC Breitenbach», berichtet sie und macht dies vor allem daran fest, dass sie nun ausschliesslich mit Mädchen zusammen spielt. «Mit den Jungs konnte man nur über Fussball reden, mit Mädchen sind hingegen auch Diskussionen zu anderen Themen möglich!»

FCB-U15-Trainer Dani Anderauer ist «sehr froh, Annika im Team zu haben». Er bezeichnet die Breitenbacherin als «äusserst aufmerksam», was ihr dabei entgegenkommt, seine Vorgaben auf dem Platz optimal umzusetzen. Ihre grösste Schwäche sieht Anderauer darin, dass Rothen in gewissen Situationen zu wenig egoistisch ist. «Aber das liegt daran, dass sie die Jüngste in der Mannschaft ist.»

Im zweiten Anlauf

Ab Sommer wird Anderauer seine Offensivkraft nur noch einmal pro Woche im Training haben. Denn das Talent wurde an die CSFA in Biel aufgenommen, wo sie von Montag bis Freitag bei einer Gastfamilie wohnt und mit den besten Altersgenossinnen des

Landes trainieren wird. Der Teenager war den Verantwortlichen im Rahmen mehrerer Sichtungstermine aufgefallen und durfte seither an vier Selektionstrainings in Biel teilnehmen. Rothen hätte bereits im Vorjahr die Möglichkeit gehabt, an die CSFA zu gehen. «Damals fühlte ich mich noch nicht bereit – jetzt bin ich es!»

Für mindestens zwei Jahre, bis zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit, plant die junge Fussballerin in Biel zu bleiben. Gedanken über mögliches Heimweh hat sie bisher keine gehabt, versichert sie und denkt vielmehr an ihre Eltern: «Für sie wird es sicher nicht einfach, aber ich bin sehr froh, dass sie hinter mir stehen.»

Konkrete Pläne für die weitere Zukunft hat die 13-Jährige verständlicherweise noch nicht. Sie nennt ein Jura-Studium als möglichen Ausbildungsweg, gibt aber auch zu, dass sie wie ihre Vorbilder Ramona Bachmann (VfL Wolfsburg) und Alex Morgan (Orlando Pride) gerne Profi werden würde. «Haben dieses Ziel nicht alle?», fragt sie rhetorisch und weiss, dass noch viel harte Arbeit bis zum etwaigen Einstieg in den Berufsfussball nötig ist. Abschrecken lässt sich Annika Rothen davon aber nicht: «Sollte sich die Chance ergeben, würde ich es gerne versuchen!»

Die Linsalata Gebäudetechnik AG ist ein Familienunternehmen, das sich seit seiner Gründung 1974 vom Kleinunternehmen zu einem erfahrenen Partner für Spengler- Sanitär- und Flachdacharbeiten mit über 30 Beschäftigten entwickelt hat.



Das Unternehmen plant und realisiert Sanierungen, Reparaturen sowie auch Neu- und Umbauten mit viel Fachkompetenz. Gebäudetechnik ist seine Leidenschaft, die qualifizierten Mitarbeiter sein Stolz. Was diese beherrschen, geben sie auch gerne an die Jugend weiter – zurzeit werden 6 angehende Gebäudetechniker ausgebildet.

Qualität wird bis ins Detail gepflegt. Bei Arbeiten in Industriegebäuden genauso wie im privaten Ein- oder Mehrfamilienhaus. Das liegt in der Linsalata-Tradition und wird auch so bleiben.



Sanitär: Mit einem umfassenden Service aus erster Hand sorgt die Sanitär-Crew dafür, dass das Wasser reibungslos fließt. Dies dank dem perfekten Zusammenspiel aller installierten sanitären Anlagen, basierend auf Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung.



Spenglerei/Flachdach: Kupfer, Aluminium, Chromstahl, Titanzink oder Eisenblech: Materialien, deren anspruchsvolle Verarbeitung das Team gelernter Spengler fest im Griff hat. Millimetergenau! Mit Können und dank neuesten Maschinen.

Reparatur-Service: Die Spezialisten von Linsalata Gebäudetechnik haben rund um die Uhr, sprich 24 Stunden am Tag, das Werkzeug griffbereit. Ob für sanitäre oder spengler-spezifische Reparaturen, sie kommen vorbei, sobald Not am Mann ist. Ein Anruf genügt!



SPENGLEREI SANITÄR BAD-DESIGN 24-h-SERVICE
4450 SISSACH HAUPTSTRASSE 134 TEL. 061 921 66 01
WWW.LINSALATA.CH INFO@LINSALATA.CH



**TRAUFFER
GROUP**

**Wir verwerten
Ihren Flankenball
mit hoher
Treffsicherheit.**

F. WYSSBROD AG

Markierungen – Signalisation – Systemlösungen

Garwidenstrasse 12

CH-4702 Oensingen

Telefon +41 (0)62 388 34 80

Telefax +41 (0)62 388 34 89

oensingen@trauffer-group.ch

WWW.TRAUFFER-GROUP.CH

Kostenlose Service-Nummer **0800 10 00 10**

EINE PYRAMIDE für mehr Qualität

Von vielen schon lange gefordert, wird die Ligastruktur bei den Aktiven in der Region Nordwestschweiz nun bis zur Saison 2018/2019 angepasst. Ab jener Spielzeit wird es nurmehr zwei 3.-Liga-Gruppen à 14 Teams und vier 4.-Liga-Gruppen à 12 Teams geben.

Daniel Schaub



Die Ligastruktur im Schweizer Fussball hat sich in den vergangenen 16 Jahren massgeblich verändert. Auf die Saison 1999/2000 wurde die interregionale 2. Liga eingeführt, auf die Saison 2012/2013 hin dann die Promotion League. Diese neuen Spielklassen hatten und haben auch auf die besten Vereine der Region Nordwestschweiz Einfluss. In der Saison 2015/2016 waren zusätzlich zu den Clubs in der Ersten Liga (FC Basel U21, BSC Old Boys, FC Black Stars) erstmals sieben Vereine aus dem Verbandsgebiet in der 2. Liga interregional eingeteilt.

In dieser gesamten Periode wurde die Ligastruktur ab 2. Liga regional abwärts in der Region Nordwestschweiz nie verändert oder angepasst. Die einzige Ausnahme bildete die Aufstockung der 2. Liga regional auf 14 Teams ab der Saison 2010/2011. Durch den Aufstieg verschiedener regionaler Spitzenclubs in die 2. Liga interregional ist jedoch viel Qualität aus der unmittelbaren Region «abgewandert». Die Wettspielkommission des Fussballverbands Nordwestschweiz erachtete deshalb die Leistungspyramide in der aktuellen Ligastruktur als nicht mehr

optimal. 14 Clubs in der 2. Liga regional folgen bisher 36 Teams in der 3. Liga, 60 Teams in der 4. Liga und nurmehr 43 Teams in der 5. Liga.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Verband, aber auch aus verschiedenen strukturierten und domizilierten Vereinen hat im Verlauf der Saison 2015/2016 in mehreren Sitzungen eine Ligareform diskutiert. Der Arbeitsgruppe gehörten seitens der Clubs Monika Ackermann (FC Laufen), Boris Niederhauser (FC Gelterkinden), Ernst Bitterlin (FC Schwarz-Weiss), Yves Krebs (FC Frenkendorf) und Stefan Gubser (AC Rossoneri) an. Dazu wurden als Fachleute Alain Burger (Technischer Leiter FVNWS) sowie Rahel Portmann vom Sportamt Basel-Stadt zugezogen. Die WK des Fussballverbandes war durch Daniel Schaub, Pascal Buser und Daniel Hügin vertreten.

Über den Grundsatz der Notwendigkeit einer Reduktion der 3.- und 4.-Liga-Gruppen war man sich schnell einig. Intensiv diskutiert wurden jedoch zwei verschiedene Varianten zur Umsetzung. Geeinigt hat man sich schliesslich auf jene Variante, dass alle Gruppen der beiden Ligen in der ersten Übergangssaison 2016/2017 zunächst auf elf Teams reduziert werden und in der zweiten

Übergangssaison 2017/2018 schliesslich jene Anzahl Mannschaften erreicht wird, die es erlaubt, ab 2018/2019 mit zwei 3.-Liga-Gruppen à 14 Teams und vier 4.-Liga-Gruppen à 12 Teams eine perfekte Pyramide für den regionalen Aktivfussball zu bilden. Diese Ligapyramide ist dannzumal mit der Struktur 1-2-4-6 klar verbessert, was zusätzlich vereinfachte Auf-/Abstiegsmodalitäten zwischen den Ligen bringen wird.

Der direkte Einbezug der Vereine in die Erarbeitung der Ligareform war dem Verband sehr wichtig. Entsprechend deutlich fiel am 22. Februar 2016 an der Informationstagung der Spielbetriebsverantwortlichen dann auch die durchgeführte Konsultativabstimmung zur Ligareform aus. Mit nur sieben Gegenstimmen wurde das Paket deutlich gutgeheissen. Mit der Ligareform verbunden ist auch eine Umstellung des 5.-Liga-Modus ab Saison 2018/2019. Dort soll künftig in Halbjahresmeisterschaften mit einer klaren Trennung und Konzentration von aufstiegswilligen Teams der Breitensportcharakter noch mehr hervorgehoben werden. Künftig wird die Vorrunde wie beim Nachwuchs darüber entscheiden, wer sich für die Rückrunde in eine aufstiegsberechtigte Gruppe qualifiziert.



JETZT
AUCH DIENSTAGS
VON 13-18 UHR
GEÖFFNET!

**PASTETEN
UND TERRINEN
FRISCHTEIGWAREN
FERTIGGERICHTE UND
TIEFKÜHLPRODUKTE
SPEZIALITÄTEN IM TEIG**



Direktverkauf Rohrmattstrasse 2 | 4461 Bökten | T 061 985 85 00
Öffnungszeiten Di 13-18 Uhr | Fr 9-12 / 13-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr

Ihr Partner im Bereich Ladenbau, Ladeneinrichtung,
Visualisierungen, Planung.

ROTERT
LADENBAU



Rotert AG Ladenbau · Wiggermatte 14 · 6260 Reiden · Schweiz
Telefon +41 (0) 62 749 59 00 · Fax +41 (0) 62 749 59 01 · info@rotert.ch
www.rotert.ch

**Der Fussballverband Nordwestschweiz
gratuliert den Regionalmeistern 2015/2016:**

2. Liga regional: AS Timau
Senioren 30+: SC Dornach
Senioren 40+: SV Muttenz





Für Ihr ganz persönliches

WOHNBEFINDEN...

W. GRIEDER AG

BODENBELÄGE VORHÄNGE BETTWAREN

4450 Sissach 061 971 46 95 wgrieder-ag.ch



Fenster Türen Montagen

MEIN FENSTER IN DIE ZUKUNFT



Daniel Schwander
Geschäftsleitung

direkt +41 61 971 83 65
mobile +41 76 370 79 35
fax +41 61 971 47 72
info@buser-fensterbau.ch

Buser Fensterbau AG
Hauptstrasse 26 4456 Tenniken



Fenster Türen Montagen

MEIN FENSTER IN DIE ZUKUNFT



Stefan Schwander
Leiter Montage
Service

direkt +41 61 971 83 65
mobile +41 79 506 09 52
fax +41 61 971 47 72
info@buser-fensterbau.ch

Buser Fensterbau AG
Hauptstrasse 26 4456 Tenniken

DIE HAUPTSTADT des Fussballs

Die Augen der Fussballwelt waren am 18. Mai 2016 auf Basel gerichtet. Im St. Jakob-Park fand an jenem Abend der Final der Europa League zwischen dem FC Sevilla und dem Liverpool FC statt. Ein internationales Grossereignis, das sich allerdings nicht nur auf das Stadion beschränkte, sondern sich während zweier Tage auf zahlreiche Schauplätze in der ganzen Stadt verteilte.

Philipp Schrämmli

Am 17. Mai um 12.26 Uhr habe ich den ersten gesehen. Den ersten Liverpool-Fan. Seit Tagen und Wochen hatten uns die Medien auf einen Ansturm vorbereitet, auf den UEFA-Tross samt normierter Fanzone, auf finalerprobte Andalusier, vor allem aber auf die viele, viele tausend durstige Engländer. Und da stand er nun also, der erste von ihnen. Am Aeschenplatz, ein wenig verloren noch, so ganz allein in seinem roten Liverpool-Trikot.

Doch er sollte nicht lange einsam bleiben. Im Laufe des Tages trafen immer mehr seiner Sinnesgenossen in Basel ein. Langsam, aber stetig bevölkerten die «Reds» die Pubs in der Innenstadt und begannen, ihre Schlachtgesänge zu intonieren. Bald schon war für jeden Betrachter augenscheinlich, dass sich hier etwas Grosses anbahnte. Basel, das sich gerne rühmt, die Fussballhauptstadt der Schweiz sein, stand für die nächsten Stunden in einem noch grösseren Fokus, in jenem der gesamten Fussballwelt.

Während sich die englischen Fans akklimatisierten und in den Bars die Zeit vertranken, herrschte auf dem Münsterplatz bereits am Dienstag Hochbetrieb. Die UEFA – respektive eine von ihr engagierte Eventagentur – hatte dort eine Fanzone errichtet, in welcher ein buntes Unterhaltungsprogramm gebo-

ten wurde. Wer mochte, konnte seine Jonglierkünste und Tricks in einem Freestyle-Bereich vorführen, gegen einen mechanisch gesteuerten Papp-Torhüter zum Elfmeterschiessen antreten oder, was besonders gefragt war, sich mit einer Kopie des Siegerpokals ablichten lassen.

Primarschüler kickten um Tickets

Am meisten Aufregung gab es jedoch auf dem und um das Kunstrasenfeld im Zentrum des Platzes. Dort trugen Primarschüler aus beiden Basel während zweier Tage ein Streetsoccer-Turnier aus. Organisator dieses Wettbewerbs war – im Auftrag der UEFA – das Sportamt Basel-Stadt. Dieses rekrutierte die Teams für den Wettkampf auf dem Münsterplatz an den regionalen Vorausscheidungen des CS Cup – früher bekannt als Schweizer Schülermeisterschaft. Teilnehmen durften diejenigen 5. Primarklassen, die es bei der Qualifikation für den CS Cup – das gesamtschweizerische Finalturnier wird übrigens am 15. Juni in Basel ausgetragen – in die Viertelfinals schafften.

Der ohnehin vorhandene sportliche Ehrgeiz der Kinder wurde zusätzlich befeuert, da die UEFA den Sieger-Teams Tickets für das Finalspiel in Aussicht stellte. Für die gesamte Mannschaft samt Betreuer.



In einem dramatischen Endspiel setzten sich letztlich die Primarschüler aus Pratteln durch. Nachdem sie gegen Bubendorf zunächst eine 2:0-Führung verspielt hatten und 2:3 im Rückstand lagen, gelang ihnen quasi mit dem Schlusspfiff der Ausgleich. Im Penaltyschiessen behielten sie dann die Nerven und sicherten sich den Turniersieg.

Strellers Vorführung

Marco Streller, der in seiner Karriere einschlägige Erfahrungen mit Elfmeterschiessen gemacht hatte, übernahm die Siegerehrung und überreichte den glücklichen Gewinnern die Billetts. Im Anschluss stieg Streller selber in die Hosen, zusammen mit ehemaligen Fussballgrössen wie Massimo Ceccaroni, Jörg Stiel, Dominique Herr und Mario Cantaluppi, um – man kann es nicht beschönigen – die Spieler des FC Grossrats vorzuführen.

Im Mädchenturnier, welches am Mittwoch stattfand, konnte sich Reinach im Endspiel gegen Aesch behaupten. Von alledem bekam die inzwischen vollzählig angereiste Anhängerschaft aus Sevilla und

Liverpool indes wenig mit. Die Spanier versammelten sich am Spieltag auf dem Claraplatz, wo ein Einheizer auf einem Podium bereits am frühen Nachmittag für Stimmung sorgte.

Mitten auf dem Platz traf ich Adrià (37), der mit zwei Freunden angereist war. Schon zu den beiden Finalspielen in den Vorjahren in Warschau und Turin hatte er sein Team begleitet, «aber Basel gefällt mir noch besser». Adrià war ausserordentlich gut über den Austragungsort informiert. Er wusste, dass der lokale Verein eben die siebte Meisterschaft in Serie gewonnen hatte, dass Walter Samuel hier spielt und auch die Kunstmesse Art Basel war ihm ein Begriff. Zum Abschied offerierte er mir einen «Cuba libre» (Rum mit Cola) im Plastikbecher. Ein Mix-Getränk, das auf dem Claraplatz auffallend häufig konsumiert wurde. Offensichtlich scheinen Longdrinks zur spanischen Fankultur zu gehören.

Auf dem Weg zu den Engländern am Barfüsserplatz durchlief ich irgendwo um den Markplatz eine un-





**FÜR KLEINE
GROSSE HELDEN.**

Gut sehen, gut aussehen:
in Liestal, Pratteln,
Gelterkinden, Sissach.

KOPPELMANN.

OPTIK UND AKUSTIK.

maurer

Bild und Ton in Perfektion

Der grosse Fortschritt
wird immer kleiner



BOSE
Better sound through research.

Maurer Radio Television AG
www.maurerag.ch | info@maurerag.ch
Sissach: 061 975 87 58, Liestal: 061 923 87 58

sichtbare Trennlinie. Wo genau, ist schwierig zu sagen, da sich die Fans beider Lager vornehmlich in Rot und Weiss kleideten, was sie zuweilen selber zu verwirren schien. «Ich dachte, wir sind hier die Roten», rief Gavin (32) und prostete einem sich Richtung Barfi verirrenden Sevilla-Fan zu. Die Stimmung bei den Engländern ist ausgelassen. «Das ist bei uns immer so», sagt Gavin. «Wir sind reisefreudig, gesellig und trinkfest.» In der Tat stellte sich keinem Beobachter die Frage, welche Flüssigkeit die Liverpool-Fans bevorzugt konsumieren. Höchstens ob das Bier kalt oder warm ist.

Im Laufe des Nachmittags nahmen die Engländer den Barfüsserplatz vollständig ein. Sie zündeten Leuchtfackeln wie an den Basler Meisterfeiern, schauten auf einer Leinwand alte Spiele des LFC (und bejubelten jedes Tor, als wäre es soeben gefallen) und stimmten immer und immer wieder ihr «You'll never walk alone» an, jene Fussballhymne, die zwar von Fans auf der ganzen Welt gesungen wird, die aber eigentlich nur nach Liverpool gehört.

Hyypiä und Campino

Plötzlich brach Hektik aus. Zwei prominente Gäste hatten sich unter die Fans auf dem Barfi gemischt. Und jeder versuchte nun, ein Foto mit den beiden zu ergattern. Der eine war Sami Hyypiä, dessen Beliebtheit es in Liverpool offensichtlich keinen Abbruch getan hat, dass er sechs Tage vorher beim FC Zürich geschasst worden war. Hyypiä spielte zehn Jahre für die «Reds» und gewann mit dem Verein 2005 die Champions League. Er erschien zusammen mit Toten-Hosen-Sänger Campino, seit Jugendtagen bekennender Liverpool-Fan. Campino wiederum liess es sich – ganz Rockstar-like – nicht nehmen, selber ordentlich zu feiern und sang in der «Don't worry be happy»-Bar sogar Karaoke.

Rund zwei Stunden vor Anpfiff brachen die beiden Fanlager Richtung Stadion auf. Während aus Spanien nur Fans mit einem Ticket angereist waren, blieben auf dem Barfüsserplatz einige Tausend Engländer ohne Karten zurück. Dort – und auf dem Marktplatz – schauten sie das Spiel auf Grossleinwänden, zusammen mit vielen Schweizer Fussballfans, welche sich das Spektakel nicht entgehen lassen wollten. Grund zu jubeln hatten die Engländer allerdings nur in der ersten Halbzeit. Mit dem Schlusspfiff setzte der Regen ein, was so ziemlich der Gemütslage der



Liverpool-Fans entsprach, welche sich dann mehrheitlich in ihre Unterkünfte verzogen. Bei einem anderen Resultat wäre es wohl eine lange, laute Nacht geworden.

Der fünfte Basler Europacupfinal

Basel als Austragungsort eines europäischen Finals, das war keine Neuheit. Zwischen 1969 und 1984 wurde gleich vier Mal der Sieger im Cupsieger-Wettbewerb im St. Jakob-Stadion ermittelt:

1969: Slovan Bratislava vs. FC Barcelona 3:2
(19 000 Zuschauer)

1975: Dynamo Kiew vs. Ferencvaros Budapest 3:0
(13 000 Zuschauer)

1979: FC Barcelona vs. Fortuna Düsseldorf 4:3 n.V.
(58 000 Zuschauer)

1984: Juventus Turin vs. FC Porto 2:1
(58 000 Zuschauer)



Ihr Vorteil - Ihr Mehrwert !

Bauen Sie mit uns gemeinsam eine strategische und langlebige Partnerschaft auf. Profitieren Sie aus unseren Kompetenzen, unserer Zuverlässigkeit und Effizienz!

Unsere Kompetenzen

Langjährige Erfahrung in der Personalvermittlung.
Spezialisierung in verschiedenen Branchen.
Fachkräfte und Experten für jede Qualifikation

Unsere Standorte

Baar

Bahnhofstrasse 9
6340 Baar
+41 41 289 1967
Email: info@kaenerpersonal.ch

Jona

St. Gallerstrasse 161
8645 Jona
+41 55 450 7767
Email: info@kaenerpersonal.ch

Zürich

Badenerstrasse 812
8048 Zürich
+41 44 488 1967
Email: info@kaenerpersonal.ch

Lebenswelt Dietisberg

Gibt Menschen ein neues, sicheres Zuhause und fördernde Arbeit von der auch Sie profitieren dürfen...



www.dietisberg.ch

Sponsorenliste zu den Grosspeter Basler Cupfinaltagen

Patronatssponsor Grosspeter Basler Cup

Grosspeter AG Basel

Presenting HD-Live-Streaming

Zurich Versicherung, Generalagentur Micha Rentsch,
Frenkendorf

Hauptpartner FVNWS

GEMS Dornach (Ausrüster)
Rennbahnklinik (Medizinische Betreuung)

Hauptpartner SV Sissach

BLKB
Swisslos Sportfonds Kanton Basel-Landschaft
Allianz Markus Burgunder
Einwohnergemeinde Sissach
Einwohnergemeinde Zunzgen
Linsalata AG Sissach

Inserate im Magazin Fussball NWS

Grosspeter AG Basel
Zurich Versicherung, Generalagentur Micha Rentsch
Rennbahnklinik Muttenz
GEMS Dornach
BLKB
Swisslos Sportfonds Kanton Basel-Landschaft
Wyssbrod AG
Fussballmagazin rotweiss
Menz AG Luterbach
Linsalata AG Sissach
Thommen Rec Kaiseraugst
Bodenbeläge W. Grieder Sissach
CS2 Dani Kalt Sissach
Buserfensterbau AG Tenniken
Koppelman AG Sissach
Dietisberg Wohnen und Werken Läuelfingen
Maurer Radio und Television Sissach
Personalbüro Käner AG Baar
Rotert Reiden
Le Patron Böckten

Lautsprecherdurchsagen

Balz Engineering AG Langnau
Wyssbrod AG Trauffergroup Oensingen
Co-Sponsor BLKB Sissach
Fussballmagazin rotweiss
Einwohnergemeinde Sissach
Fussballverband Nordwestschweiz
Menz AG Luterbach
Import Optik Sissach
CS2 Dani Kalt Sissach
ISM Group Murgenthal
Buserfensterbau AG Tenniken
Linsalata AG Sissach
Matchballsponsor Tesa Tape Schweiz AG Bergdietikon
Matchballsponsor Buserfensterbau AG Tenniken
Matchballsponsor Malergeschäft Thomas Kamber
Matchballsponsor Strichcodeapotheke M. Goncalves
ERNE AG Laufenburg

Nennung im Programmheft

Koppelman AG Sissach
Hotel Sonne Sissach
Einwohnergemeinde Sissach
Bauunternehmung Erne AG Laufenburg
Dietisberg Wohnen und Werken Läuelfingen
Maurer Radio und Television Sissach
Import Optik Sissach
Personalbüro Käner AG Baar
CS2 Dani Kalt Sissach (Matchball Frauen)
ISM Group Murgenthal
Tesa Tape Schweiz AG Bergdietikon
Malergeschäft Kamber Sissach (Matchball Aktivfinal)
Strichcodeapotheke Marco Goncalves Sissach
(Matchball Frauenfinal)
Wyssbrod AG (Matchball Junioren-A-Final)
Egli, Fischer & Co. AG Zürich (Gönner Aktivfinal)
Schneeberger Treuhand, Daniela Schneeberger, Thürnen

www.svsissach.ch

www.funws.ch

FUSSBALLEVENTS

in der Nordwestschweiz

JUNI

4

Crazy-Cup des FC Liestal

Die Premiere im Herbst 2014 ist gelungen – die Auflage Nummer zwei folgt am Samstag, 4. Juni, im Stadion Gitterli. Der «Crazy Cup» des FC Liestal ist ein internationales Turnier für Menschen mit geistiger Behinderung. Gemeinsam mit dem Rotary Club ist der FCL Gastgeber.
www.fcliestal.ch

18

Benefizspiel Suisse Legends

Die 40+-Senioren des FC Eiken/Stein treten auf dem Bustelbach gegen ein Team der Suisse Legends mit Chef Andy Egli zum Benefizspiel zugunsten der Organisation «Menschen mit Behinderung Fricktal» an. Anpfiff ist um 16 Uhr.
www.fcstein.ch

18/19

Grümpeli SV Muttenz

18/19

UEFA Region's Cup

Eine Nordwestschweizer Amateurauswahl unter der Leitung von Trainer Samir Tabakovic (BSC Old Boys) tritt zum Schweizer Vorausscheidungsturnier zum UEFA Region's Cup in Nyon an. Der Sieger des Wochenendes wird die Schweiz dann in den internationalen Partien vertreten dürfen.

18/19

Alex Frei Cup 2016

An seinem Wohnort wird Alex Frei wiederum den nach ihm benannten Cup des FC Biel-Benken, ein Kinderfussballturnier für Junioren D, E, F und G, begleiten.
www.fcbiel-benken.ch

18/19

Yakin & Yakin Cup

Die beiden Yakins geben den Namen für das grosse Nachwuchsturnier des FC Concordia am Wochenende des 18./19. Juni auf den Sportanlagen St. Jakob Basel.

19

Beni Huggel Plausch Göpp

Von 11 bis 16 Uhr soll der Spass am Fussball im Vordergrund stehen. Auf den Sportanlagen in den Widen wird bunt gemischt gekickt – ganz im Sinne von Namensgeber Beni Huggel.
www.fcariesheim.ch

22

Kids Day in Bubendorf

Mittwochnachmittag ist Bolztag. Dieses Motto gilt am 22. Juni auch auf dem Sportplatz Brühl in Bubendorf, wenn sich Kinder von 13 bis 17 Uhr zum Turnier treffen.
www.kidsday.ch



AUGUST

24-26

60. Grümpeli FC Pratteln
www.gruempeli-fcpratteln.ch

24-26

**54. Grümpeli und
 4. Degen-Degen-Cup
 FC Oberdorf**

Integriert ins Grümpeli ist das Kinderfussballturnier der beiden ehemaligen Oberdörfer Junioren David und Philipp Degen.
www.fc-oberdorf.ch

26

**Schülerturnier
 FC Münchenstein**

JULI

10

70 Jahre FC Therwil
www.fctherwil.ch

30

**3. Internationales
 U19 Turnier FC Aesch**

Auf dem Löhrenacker bieten Juventus Turin, Hamburger SV, Sporting Lissabon, Roter Stern Belgrad, FC Fulham, FC Basel 1893, FC Aesch Selection und Fluminense (Brasilien) Nachwuchsfussball auf Topniveau.
 Samstag 11-17.15 Uhr: Vorrunde
www.u19-turnier.ch

1

**3. Internationales
 U19-Turnier FC Aesch**

Sonntag ab 9.30 Uhr Halbfinal- und Finalspiele

5-7

44. Leimentaler Fussballturnier

Im Mittelpunkt steht das Frauenturnier des DFC Therwil.

8-12

**22. Fussballschule
 FC Aesch**

8-12

**FCB-Kids Camp 2016 in
 Liestal**

12

**Delegiertenversammlung
 Fussballverband NWS**

13-14

2. OB-Sommervorbereitungsturnier

U19 bis FE14, BSC Old Boys, Schützenmatte

20/21

Favoris Sommerturnier FVNWS

Sportanlagen St. Jakob, Basel

Bitte melden Sie Ihren Fussballanlass per Mail an fvnws@football.ch

Mit jedem
Einsatz
gewinnt der
Baselbieter
Sport



SWISSLOS

Sportfonds Baselland

Sportamt Baselland

IM VIERTEN DRITTEL

Nun klauen sie uns also auch noch die so beliebte dritte Halbzeit. Die war bislang all jenen vorbehalten, die nach zwei ordentlichen Fussballhalbzeiten noch zusammensassen und meistens ein bisschen länger hockelten, als sie zuvor kickten. Aber das könnte schon bald ein Ende haben, denn ab nächster Saison wird im Kinderfussball in der Nordwestschweiz bei Einzelspielen mit drei Dritteln gespielt. Dreimal 20 Minuten bei den Junioren E, dreimal 25 Minuten bei den Junioren D. Und der SFV hat gleich noch mitgeliefert, dass jedes Kind, das auf der Spielerkarte aufgeführt ist, mindestens ein ganzes Drittel am Stück spielen soll. Ich finde das grossartig, denn auf dieser Altersstufe ist falscher Ehrgeiz der Ausbilder speziell fehl am Platz ...

Ohne jetzt zu sagen, dass alle E- und D-Junioren die dritte Halbzeit besonders intensiv geniessen, gibt es mit dem dritten Drittel natürlich eine begriffliche Kollision. Was wäre jetzt, wenn zum Beispiel bei den «Sennä» und «Vettä» (pardon: 30+ und 40+) plötzlich auch ein drittes Drittel dazukäme? Einigen würde eine zweite Pause gewiss guttun, und man könnte die ohnehin grenzwertige Belastung ein wenig breiter verteilen. Aber eine dritte Halbzeit nach drei Dritteln – das ginge dann arithmetisch irgendwie nicht mehr ganz so auf. Als müssten wir für alle Clubbeizer dieser Welt das vierte Drittel erfinden. Hört sich aber irgendwie noch gewöhnungsbedürftig an.

Nun, bis dahin ist es ja noch ein fussballerisches Momentchen, und so lange erzählen wir doch gerne in dieser Rubrik – vielleicht heisst sie gerade deshalb auch im Anflug einer gewissen Sturheit «3. Halbzeit» – von einem fussballerischen Nachspiel, das sich kürzlich an einem Montagabend auf den Sportanlagen Bachgraben zugetragen hat. Das Training des FC Schwarz-Weiss war gerade zu Ende

und es schien nicht hart genug zu sein, dass Trainer Ernst Bitterlin nicht mehr genug Luft hätte, um über die bösen Schiedsrichter vom Wochenende zu berichten. Aber doch hart genug, dass der spielende Schwarz-Weiss-Vizepräsident Philipp Schrämmli nach den 90 Übungsminuten nicht noch die Kraft aufbringen mag, beim Höhepunkt des Abends aktiv einzugreifen. Dieser steigt nämlich mit Anspielzeit 20.35 Uhr (so lange dauert das Training des FC Black Stars auf dem Center Court nun mal) und vereint

die Mochtregern-Fussballer der lokalen Journalle, die sich mit den Amtskollegen aus dem südbadischen Raum messen. Fazit: erste Halbzeit 0:4, zweite Halbzeit 4:1, total 4:5 beim Schlusspfiff des Schiedsrichterlegenden-Trios Vroni (links) und Andreas (zentral) Schluchter sowie Leo Martina (rechts).

Wer schon mal auf dem Bachgraben war, weiss, dass sich dort weder dritte Halbzeiten noch vierte Drittel standesgemäss feiern lassen. So verlagerte man sich ins Clubhaus des FC Allschwil einige Hundert Meter daneben, doch dort war der zwei Wochen vorher von Organisationsguru Benjamin Schmid (Ex-Telebasel, jetzt Trämmli-Sprecher) avisierte Wirt gerade dabei, den letzten Koryphäen des Heimclubs die abendliche Konsumation abzurechnen.

Ein Telefon und das kommunikative Geschick von Frauenfussballexpertin Seraina Degen reichten, um flugs zwei Köche aufzutreiben, die für die spätabendliche Verpflegung alles aus dem Hut zauberten, was man sich noch so wünschen konnte. Und so war aus Sicht der Basler Sportjournalisten nicht bloss die zweite, sondern auch gleich noch die dritte Halbzeit gerettet. Und über die erste hüllen wir den Mantel des Schweigens.



Daniel Schaub

Grosspeter Basel



Grosspeter AG
Schönaustrasse 25
4058 Basel
Telefon +41 61 690 93 40



Öffnungszeiten Verkauf:
Mo–Fr 8.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr

Öffnungszeiten Service:
Mo–Fr 7.00–18.00 Uhr
Sa geschlossen

Grosspeter Muttenz



Grosspeter AG
St. Jakob-Strasse 80
4132 Muttenz
Telefon +41 61 465 95 10



Öffnungszeiten Verkauf:
Mo–Fr 8.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–17.00 Uhr

Grosspeter Münchenstein



Grosspeter AG
Emil Frey-Strasse 35
4442 Münchenstein
Telefon +41 61 319 72 72



Öffnungszeiten Service:
Mo–Fr 7.00–18.00 Uhr
Sa geschlossen

Grosspeter Nutzfahrzeugcenter und Servicecenter Muttenz



Grosspeter AG
Birsfelderstrasse 50
4132 Muttenz
Telefon +41 61 465 41 41



Öffnungszeiten Verkauf:
Mo–Fr 8.00–18.30 Uhr
Sa geschlossen

Öffnungszeiten Service:
Mo–Fr 7.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–12.00 Uhr

Grosspeter Füllinsdorf



Grosspeter AG
Rheinstrasse 72
4414 Füllinsdorf
Telefon +41 61 906 85 70



Öffnungszeiten Verkauf:
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr / 13.15–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr

Öffnungszeiten Service:
Mo–Fr 7.00–12.00 Uhr / 13.15–18.00 Uhr
Sa geschlossen

Grosspeter Rheinfelden



Grosspeter AG
Gerstenweg 6
4310 Rheinfelden
Telefon +41 61 833 30 10



Öffnungszeiten Verkauf:
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr / 13.15–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr

Öffnungszeiten Service:
Mo–Fr 7.00–12.00 Uhr / 13.15–18.00 Uhr
Sa geschlossen